

Sattler-, Tapezierer- u. Portefeuller-Zeitung

Organ des Deutschen Sattler-, Tapezierer- und Portefeuller-Verbandes

Nr. 22. 43. Jahrgang

Erscheint wöchentlich.
Bezugspreis
pro Vierteljahr 90 Pf.

Geschäftsstelle: Berlin SO 16, Michaelkirchstr. 14 11
Fernsprecher: F 7 Zannowitz 2120

Bestellung
bei allen Postämtern.
Mitglieder kostenlos

Berlin, 31. Mai 1929

Willkommen in Dresden!

Im Fluge sind drei Jahre dahin, seit in Hamburg unser letzter Verbandstag abgehalten wurde. Von den vielen Beschlüssen, die dort gefaßt wurden, war für uns Dresdner der letzte: „Der nächste Verbandstag findet in Dresden statt“ besonders erfreulich. Ausschlaggebend für diesen einstimmig gefaßten Beschluß war der Wunsch, in Dresden, der Geburtsstätte unseres Verbandes, auch sein 40jähriges Bestehen feiern zu können.

Um die frohe Feststimmung zu verstehen und das bis heute Erreichte recht würdigen zu können, müssen wir jener Zeit gedenken, da die Form der Organisation erst im Werden begriffen war. Beim Rückwärtschauen ziehen dann im Geiste alle die Kollegen, die an dem großen Werke mitgearbeitet haben, an uns vorüber. Nur wenige der Alten stehen heute noch in unseren Reihen, aber, sind auch Menschen vergänglich, so leben doch ihre Werke fort.

Auf dieses Werk, unsere Organisation, blicken Tausende von Kollegen und Kolleginnen mit Stolz. Stein auf Stein wurde zusammengetragen, um den Bau in seinem jetzigen Ausmaße zu vollenden. In der Geschichte unseres Gesamtverbandes hat Dresden immer einen guten Namen gehabt. Bereits 1866 bestand

als erste Organisation eine Gesellentrantkasse der Sattler. 1872 kam es zur Gründung des ersten Fachvereins, dem Sattler und Tapezierer gemeinsam angeschlossen waren. 1875 beherbergte Dresden die erste Generalversammlung des allgemeinen Deutschen Sattlervereins und wurde der Stützpunkt des Verbandes nach hier verlegt bis zu seiner Auflösung 1878. In der Sturm- und Drangperiode des Sozialistengesetzes gelang es in Dresden bereits im Jahre 1882, einen neuen Sattlerfachverein zu gründen, der bis 1898 bestand. Im Jahre 1889 war es den Dresdener Kollegen vergönnt einen Sattlerkongreß zu beherbergen, der die Gründung einer Zentralorganisation beschloß. Die Dresdner Sattler waren durch die Kollegen Freier und Offenbrück vertreten.

Die Entwicklung der Organisation hing damals viel von den politischen und wirtschaftlichen Verhältnissen ab. Die vereinsgesetzlichen Bestimmungen waren ein großes Hemmnis. Allseitig bedrängt konnte sich keine starke Organisation entwickeln, infolgedessen waren auch die Lohn- und Arbeitsbedingungen die denkbar schlechtesten. Aus einem Bericht des Kollegen Rohberg im Jahre 1897 ist ersichtlich, daß bei den Treibriemensattlern mit der üblichen Sonntagsarbeit wöchentlich 100 bis 105 Stunden ohne jeden Zuschlag gearbeitet wurde. Auch eine Statistik des gleichen Jahres, womit man 45 Betriebe mit 373 Beschäftigten erfaßte, zeigt, daß auch in allen anderen Sparten unseres Berufes ähnliche Verhältnisse vorherrschten. Start erschüttert wurde unsere Bewegung durch den verlorenen Streik in der Kofferfabrik Lippold im Jahre 1901, welcher wegen Mahrregelung eines Kollegen infolge Teilnahme an der Maisfeier sieben Wochen lang geführt wurde. Nach Abbruch des Kampfes mußte eine Anzahl guter Gewerkschaftler Dresden verlassen.

Unter Leitung des Kollegen Bär und später des Kollegen Sauer gelang es in ununterbrochener Kleinarbeit, zu Erfolgen zu kommen.

Die Arbeitszeit wurde verkürzt, die Löhne aufgebessert. 1913 wurde ein eigenes Verbandsbureau errichtet und Kollege Eisner als Angestellter gewählt. Die Anfänge der Dresdener Tapeziererbewegung können wir bis

1875 verfolgen. Auf dem in diesem Jahre in Leipzig stattgefundenen ersten deutschen Tapeziererkongreß war Dresden durch den Kollegen Naumann vertreten. 1876 fand in Dresden eine Lohnbewegung mit mehrwöchentlichem Streik statt, die vom Vorsitzenden, Kollegen Kaufmann-Berlin, persönlich geleitet wurde. Nachdem die ersten Schreckensjahre des Sozialistengesetzes überwunden waren, entstand im Herbst 1884 eine Filiale der Tapezierer-Hilfsklasse, deren Leiter im November 1885 eine öffentliche Versammlung einberiefen, in der ein Fachverein gegründet ward, welcher bis zum Jahre 1897 in Dresden bestand.

Auf dem im Februar 1889 in Dresden abgehaltenen Kongreß kam es

wieder zur Gründung eines neuen Zentralverbandes mit dem Namen „Allgemeiner Deutscher Tapezierer-Verein.“ Damit ist Dresden die Geburtsstätte beider jetzt vereinten Verbände geworden, welche nunmehr auf ein 40jähriges Bestehen zurückblicken können.

Im Frühjahr 1904 kam es für die Tapezierer in Dresden zum ersten Tarifabschluß mit der Zwangsinnung und zur Festlegung des Neunstundentages.

1905 wurde der bisherige Kassierer, Kol-

lege August Lippold, angestellt und ist noch heute als Kassierer unserer Verwaltungsstelle Dresden tätig. Nach der Verschmelzung beider Verbände im Jahre 1920 wurde eine gemeinsame Verwaltung gegründet, der zurzeit die Kollegen Robert Böhme und August Lippold vorstehen.

Im Jahre 1906 tagte in Dresden im Volkshaus die 6. ordentliche Generalversammlung des Sattlerverbandes.

Mit gutem Recht kann behauptet werden, daß das bisher Erreichte nur durch opferreiche Mitarbeit vieler noch ungenannter Kollegen erzielt wurde. In gemeinsamer Arbeit wurden nunmehr die größten Anstrengungen gemacht, die Organisation durch die Wirrnisse der Inflationszeit zu bringen.

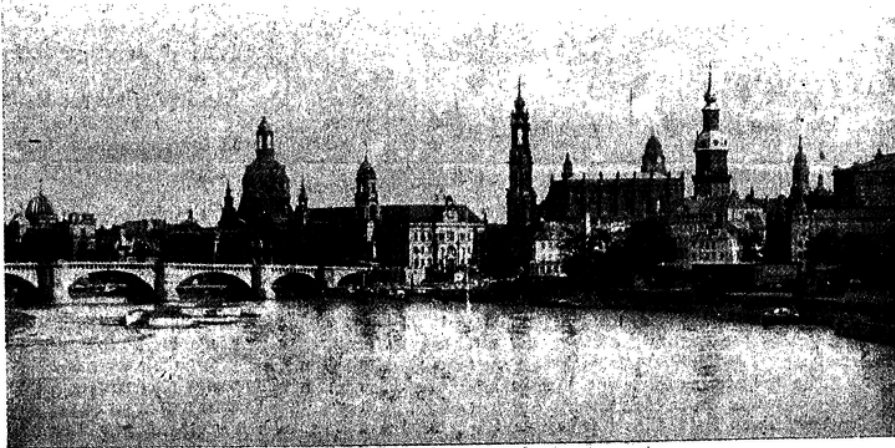
Ueber die weitere Entwicklung unserer Verwaltungsstelle in gemeinsamer Arbeit vom Zeitpunkt der festen Währung an sei noch angeführt, daß sich die schlimmen Folgen der Inflationszeit im Jahre 1924 durch starke Arbeitslosigkeit und ungenügende Löhne auswirkte.

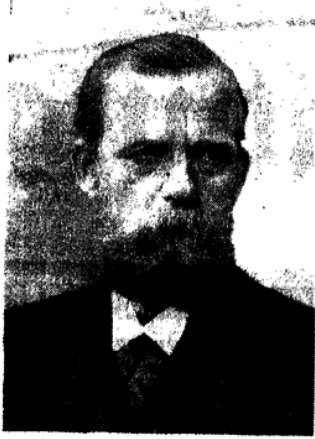
Im Krisenjahr 1926 mit seinen fortwährenden Stilllegungen und Betriebseinschränkungen und seiner riesigen Arbeitslosigkeit, war Hauptaufgabe unserer gewerkschaftlichen Tätigkeit, die Abwehr wirtschaftlicher Not, was durch Aufrechterhaltung der Tarifverträge und Verhinderung des geforderten Lohnabbaues gelang.

Mit der Behebung der Wirtschaftslage im Jahre 1927 galt es die Position der Lohn- und Arbeitsbedingungen zu heben, zu bessern und auszubauen. Auch im Jahre 1928 zwang uns die Steigerung des Arbeitstempes, bedingt durch die Umstellung der Betriebe, aber auch durch stetiges Anziehen der Lebenshaltungskosten, neue Lohnforderungen zu stellen.

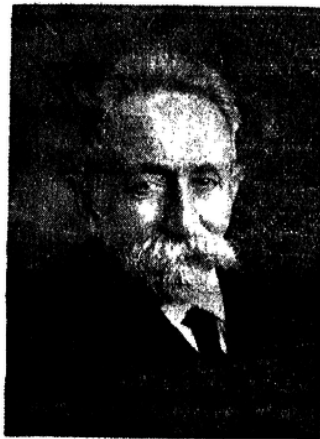
Neue Aufgaben und Kämpfe erwarten uns; zur Erringung neuer Erfolge ist aber Vorbedingung: Treue zur Organisation! Einheit in der Organisation! Solidarität unter den Mitgliedern! In diesem Sinne begrüßen wir den Verbandstag und rufen ihm ein „herzliches Willkommen in Dresden“ zu.

Die Ortsverwaltung.
J. W. R o b. B ö h m e.





Ignaz Ruer



Louis Grünwaldt



Friedrich Ebert



Otto Weis

1889 — 1929

Ein Rückblick auf vierzig Jahre Verbandsleben

Ende der achtziger Jahre, in den Jahren 1888/89 wurde der unvermeidliche Fall des Sozialistengesetzes schon vorausempfunden. Immer deutlicher wurde das Verlangen der Arbeiterschaft nach freier politischer und wirtschaftlicher Betätigung. Die Zahl der örtlichen Fachvereine im Sattler- und Tapezierergewerbe war nicht übergroß, immerhin waren in den Großstädten derartige Organisationen, zum Teil mit einem ansehnlichen Mitgliederbestand, seit einigen Jahren die Träger gewerkschaftlicher Gedanken.

Die heutige Generation hat auch die Pflicht, sich der aufbauenden Tätigkeit der freien Hilfsrentenklassen zu erinnern. Namentlich haben im Sattler- und auch im Tapeziererberuf diese zentralen Klassen eine hohe Bedeutung für die Arbeiterschaft gehabt.

Aus den Mitgliederkreisen der freien Hilfsklassen sind auch die ersten Anregungen ergangen, eine zentrale Vereinigung auf gewerkschaftlichem Gebiet zu schaffen. In den lokalen Fachvereinen war dagegen die Stimmung nicht so einheitlich für diese neuen Gedanken. Insbesondere war Berlin sehr stark von Gegnern der zentralen Gewerkschaften durchsetzt. Zu einem großen Teil beruhte diese Gegnerschaft auf politischen Gründen. Wir brauchen die älteren Kollegen nur an die Namen der Tapezierer Wildberger, Freiwald und an die Sattler Kfmann und Bomin zu erinnern. Dieselben Namen finden sich kurze Zeit darauf wieder auf der Liste der „Jungen“, der unabhängigen Sozialisten. Erinnern wieder weiter an den Regierungsbaumeister Kessler, der mit seinen syndikalistischen Ideen noch lange Jahre die lokalen Fachvereine unterstützte, zu einer Zeit, wo schon verschiedene Male die deutsche Arbeiterschaft auf ihren Gewerkschaftskongressen sich in einer überwältigenden Mehrheit von dem föderalistischen Gedanken der lokalen Fachvereine losgesagt hatte.

Für das Frühjahr 1889 hatten die beiden Hilfsklassen der Sattler und auch der Tapezierer, allerdings völlig voneinander unabhängig, ihre fälligen Generalversammlungen nach Dresden einberufen. Die Kollegenschaft im Reich gab in verschiedenen Ausrufen dem Wunsche Ausdruck, mit diesen Tagungen auch einen Kongress zu verbinden, um zu der Gründung eines Berufsvereins im Rahmen des Reichs Stellung zu nehmen. In Berlin war es der Sattler Giese, der diesen Wünschen in der von ihm geleiteten „Allgemeine Deutsche Sattler-Zeitung“ willige Rechnung trug. Dieses Organ wurde in Hamburg gedruckt und bestand seit 1887. Bei den Tapezierern war es unser Freund Louis Grünwaldt, der schon seit einigen Jahren für die Zentralfaktion eintrat.

So fand denn am 28. Februar 1889, im Anschluß an die Generalversammlung der Zentralrentenklasse der Tapezierer, der Tapeziererkongress in Dresden statt. Acht Wochen später tagten die Sattler gleichfalls in Dresden, und zwar am 28. und 24. April 1889.

Auf diesen beiden Kongressen wurden die unmittelbaren Vorgänger unseres heutigen Verbandes, der „Allgemeine Deutsche Sattlerverein“ und der „Allgemeine Deutsche Tapeziererverein“ gegründet.

Wer heute die Protokolle dieser Kongresse nachliest, muß den Mut bewundern, der von einer kleinen Schar ausgewählter Führer ausging, angesichts der entgegenstehenden Schwierigkeiten. Hierbei waren die Hemmnisse im eigenen Lager der Berufsgenossen ohne Zweifel die größeren.

Auf dem Tapeziererkongress kam die Gründung eigentlich nur dadurch zustande, daß die Berliner Delegierten den diesbezüglichen Beschluß tolerierten, denn es fehlten einige Stimmen an der notwendigen Majorität. Die Berliner blieben aber Gewehr bei Fuß und unterstützten in keiner Weise die Bemühungen von Rudolph Sander. Im Gegenteil, der Kampf um die Form der gewerkschaftlichen Organisation trieb tolle Blüten. Sander stellte aber doch einen Hauptvorstand auf die Beine, doch nicht von allzulanger Dauer.

In der „Geschichte des Tapezierergewerbes“ von unserem Freunde Gustav Becker ist diese Episode anschaulich geschildert. Aber auch Becker hat, um seinen eigenen Worten zu folgen, „den Mantel der Vergessenheit“ über diese erste Zeit der Berliner und Hamburger Kämpfe gebreitet. Wir haben wenig Neigung, diesen zu lüften. Zeitweise bestanden sogar zwei zentrale Organisationen, namentlich in der Zeit von 1895 bis 1897. Auf dem Leipziger „Einigungskongress“ im Sommer 1897, an dem auch der Sattlerverein teilnahm, wurden die Grundlagen für einen dauernden Bestand der Tapeziererorganisation gefunden. Durch „Gärung zur Klärung“ bezeichnet Kollege Becker die Zeit von 1889 bis 1897.

Wenn man heute nach vierzig Jahren die Frage stellt: Warum hat es bei den Sattlern diese Richtungskämpfe nicht gegeben, wenigstens nicht in dem Ausmaße wie bei den Tapezierern, so wird der objektive Berichtserstatter, der diese Zeiten miterlebt hat, die verschiedensten Gründe dafür anführen können.

Einmal spielt in diesen Anfangsjahren der Organisation der Standort derselben bzw. der Hauptort der Mitglieder mit eine Rolle. Die Tapezierer hatten ihren Kern des Vereins bzw. der Fachvereine in Berlin, Leipzig, Braunschweig und Hamburg, also in Großstädten mit einer politischen Vergangenheit. Der Sattlerverein wurde in seinem ersten Jahrzehnt vornehmlich aus Militärsattlern gebildet, ein unstetes Wandervölkchen, das überall anzutreffen war, wo Geld verdient wurde. Gewiß war Berlin ein Hauptstützpunkt dieser Industrie, aber wir sehen, daß eine große Anzahl von Kollegen in Mittel- und Kleinstädten, sogar in kleinen Dörfern beschäftigt waren. Die Sattler waren zu einem großen Teile, wenn wir von Berlin absehen, von der Politik und den großen Tagesfragen etwas weniger berührt.

In Berlin, wo auch die Privat-Sattler sich schon in dem Fachverein organisiert hatten, konnten wir dieselben schärfen Richtungskämpfe erleben wie bei den Tapezierern, und hielt sich die lokale Organisation bis 1890. Seit 1893 hatte der Fachverein aber seine Bedeutung verloren und der Allgemeine deutsche Sattlerverein stand im Vormarsch. Als weiterer Grund für die etwas mildere Kampfesart bei den Sattlern darf angeführt werden, daß die Fachvereine nach 1889 keine Zeitung mehr hatten, die den Kampf mit unserem Verbandsorgan aufgenommen hätte. Was die Tapezierer in den Zeiten von 1889 bis 1897 durchgemacht haben, ist zu einem großen Teile auch auf die zerfallende Polemik der beiden Zeitungen zurückzuführen.

Es hat auch nicht an Bestrebungen gefehlt, die Sattler und die Tapezierer zusammenzubringen. Abgesehen von den eigenen Bemühungen der Sattler war auch in dem ersten Entwurf für die Industrieorganisationen, der dem Halberstädter Kongress vorlag, eine Vereinigung dieser beiden Berufsorganisationen vorgesehen. Auf der Hamburger Generalversammlung der Tapezierer 1897, die dem Einigungskongress vorausging, wurde die Verschmelzung mit den Sattlern letztmals abgelehnt.

Beide Verbände standen auf eigenen Beinen und sind erst nach 31-jährigem Getrenntmarschieren ein Paar geworden.

Die Entwicklungsgeschichte der beiden Verbände hat auffallend gleiche Züge. Dem Zuge der Zeit folgend führten die Tapezierer auf der Generalversammlung in Magdeburg die Arbeitslosenunterstützung ein und in demselben Jahr geschah dieses bei den Sattlern auf der Generalversammlung in Kassel.

Im Jahre 1900 stellten die Tapezierer ihren ersten Geschäftsführer, den Kollegen Gustav Becker, hauptamtlich an, drei Jahre später wurde der Schreiber dieser Zeilen in Kassel als erster Geschäftsführer für den Sattlerverband angestellt. Mit diesem Posten war allerdings auch die Redaktion des Verbandsorgans verbunden. Becker verließ sein geliebtes Leipzig, zog auf kurze Zeit nach Hamburg und ging dann mit der Sigverlegung nach



Gustav Becker



Peter Blum



Johannes Sassenbach



Franz Spließ

Berlin. Kollege Grünwaldt blieb aber in Hamburg, und es folgte ihm, wiederum auf nur kurze Zeit, Vesper im Amte, dann Spließ bis zur Verschmelzung 1920.

Bei den Sattlern hatte ich den langjährigen Vorsitzenden Sassenbach, den jetzigen Sekretär der Amsterdamer Internationale, abgelöst. Ehe die Sattler und die Tapezierer auf dem Verbandstag 1920 in Halle sich fanden, hatte der Verband der Sattler bereits im Jahre 1909 die Portefeuller, die im Jahre 1900 sich von dem Buchbinderverband abgespalteten, aufgenommen.

Die junge Organisation der Portefeuller stützte sich hauptsächlich auf die Produktionsstätten Offenbach und Berlin. Von etwas geringerer Bedeutung waren Nürnberg, Stuttgart, Leipzig und Freiberg i. S. Durch einen sogenannten Handstreich traten zahlreiche Portefeuller aus dem Buchbinderverband aus, die der Führung Weinschild's folgten. Der Geschickten Agitationsarbeit Weinschild's gelang es vorzüglich, bei den Offenbacher Heimarbeitern Fuß zu fassen. Der äußerliche Anlaß des Aderlasses bei den Buchbindern war allerdings eine Beitragserhöhung, welche die Offenbacher nicht mitmachen wollten. Der Portefeullerverband wurde einige Jahre als wild betrachtet und erfolgte der Anschluß an die General-Kommission der Gewerkschaften erst im Jahre 1902 auf dem Stuttgarter Kongress. Trotzdem die Portefeuller bis zur Verschmelzung und bis heute das Recht der eigenen Organisation haben, konnten es die Buchbinder bis zur heutigen Stunde nicht über das Herz bringen, das Wort „Portefeuller“ aus ihrem Statut zu streichen. Wir sind deshalb noch nicht zum Rabi gelaufen und tut es uns keinen Abbruch, aber der Ordnung halber wollten wir an dieser Feststellung nicht vorbeigehen.

Die technische und wirtschaftliche Entwicklung brachte diesen jungen Querscher wieder in die Obhut einer etwas älteren Organisation, wenn auch nicht zurück zu den Buchbindern. Die Lohn- und Arbeitsverhältnisse und deren zweckmäßigste Lösung, die an anderer Stelle dieser Zeitung beschrieben wird, waren die Ursache dieser Verschmelzung. Heute spricht man außer in Offenbach und Berlin kaum noch von Portefeullern, sondern von Lederwarenarbeitern.

Etwas ähnlich liegen die Dinge, die die Sattler und die Tapezierer zusammenführten. Es würde zu weit führen, alle diese Momente hier gebührend zu berücksichtigen. Beschränken wir uns, daran zu erinnern, daß während des Krieges einige tausend Tapezierer Sattlerarbeiten machen mußten und auch ganz gut konnten. Heute stehen in den Automobilfabriken Sattler und Tapezierer nebeneinander, ohne daß sie sich im Produktionsprozeß unterscheiden.

Seit dem Verbandstag 1920 in Halle hat die Organisation sehr schwere Tage durchgemacht. Ob wir diese Zeit so gut überstanden hätten, wenn wir jeder für sich seinen Weg gegangen wären, dürfte heute keine offene Frage mehr sein. Es soll nicht verkannt werden, daß erhebliche Teile der Tapeziererkollegen heute noch glauben, daß sie bei den Holzarbeitern besser gefahren wären. Wer aber objektiv die Dinge betrachtet, wird zugeben, daß, abgesehen von Größe und Umfang der Organisation, kaum ein Verband in seiner Struktur dem Holzarbeiterverband so nahe kommt wie wir. Dieses beweist unsere Vergangenheit und die Stunde der Gegenwart.

Blicken wir also zurück auf die vierzigjährige Verbandsgeschichte, so dürfen wir mit unseren Mitgliedern stolz auf den Werdegang unseres Verbandes sein. Es ist nicht gut möglich, im Rahmen eines kurzen Artikels einer solchen Zeitspanne gerecht zu werden, dieses um so weniger, da es sich eigentlich um die Geschichte von drei Verbänden handelt.

Wir werden in Dresden daher manches nachzuholen haben, was uns angeht der verjammelten Schar der Alten dort um so leichter fallen wird.

Es besteht daher begründete Hoffnung, daß die Dresdener Tagung ein würdiger Abschluß in der vierzigjährigen Entwicklung unseres Verbandes auf dem Wege von Dresden 1889 bis Dresden 1929 bilden wird und unsere alte Lösung auch heute noch gilt:

Vorwärts immer, rückwärts nimmer.

Peter Blum.

Vierzig Jahre Kampforganisation

Wer in den siebziger und achtziger Jahren des vorigen Jahrhunderts zu der kleinen Schar Aufrechter gehörte, war in der Tat ein Kämpfer! Wenige fanden den Mut, für die Sache der Arbeiter einzutreten. Die klare Erkenntnis, daß es sich um die eigene Sache handelt, fehlte den meisten. Organisiert zu sein, war damals etwas anderes als heute, im Zeitalter der Massenbewegung. Noch mehr war es, wenn einer voranging, denn nicht nur seine Existenz stand dabei auf dem Spiel. Gemäßregelt, ausgewiesen und heimatlos, das war das Schicksal dieser Aufrechten! Mancher Namenloser hat sich im Kampf um die großen Ideale, für die Befreiung der Arbeiterschaft aus politischem und wirtschaftlichem Joch, geopfert. Manchem Stürmer ging es so langsam. Die, welche am Steuer stand, hatten mit mannigfaltigen Widerwärtigkeiten, oft in den eigenen Reihen, zu kämpfen und lebten selbst in wirtschaftlicher Not. In harter Zeit wurde damals das Fundament geschaffen, auf dem heute

der Kampf um ein menschenwürdiges Dasein durch die freien Gewerkschaften ermöglicht ist.

Wir kennen aus der Geschichte die gemeinsamen Kämpfe der Handwerksgehilfen um ihre Rechte nach den ehemaligen Gebräuchen im Mittelalter. Erst das Zeitalter der Maschinen hat für die moderne Arbeiterbewegung die Grundlage auf breiter Basis gegeben, auf der der Emanzipationskampf der Arbeiter ausgefochten werden konnte; zugleich mit dem großen, hohen Ziel, dem Glauben an die Verwirklichung des Sozialismus. Ein großes Ziel! Es ist uns Inhalt! Das Kraftzentrum, aus dem wir schöpfen! Mancher ist müde geworden, mancher steht abseits. Vielen ging es nicht schnell genug. Andere sind mißtrauisch geworden. Viele vergessen, daß vier Jahrzehnte nur eine kurze Spanne in der Geschichte der Menschheit

sind, wenn dies auch für den einzelnen ein Menschenalter bedeutet. Mit der fortschreitenden, modernen Technik wuchs das Heer der Schaffenden. Heute zählen wir Millionen freier Gewerkschaftler und doch noch nicht genug, um unsere Kraft ganz zur Entfaltung zu bringen, denn allein in der Organisation liegt unsere Stärke.

Aufstände stammten spontan auf. Streiks in vielen Gewerben zeigten die Unzufriedenheit der Gesellen. Stöbert man in den vergilbten Blättern unserer eigenen Geschichte, so finden wir, abgesehen von den Geschehnissen früherer Zeiten, die Sattler und Tapezierer in den siebziger und achtziger Jahren ebenfalls in Bewegung. Das rührige Wandervölkchen der Militärsattler hatte in Berlin im August 1870 zum ersten Male die Broden geworfen, wenn auch nur für drei Tage und, wenn auch der Streik nur mit bescheidenem Erfolg beendet wurde. Zwei Jahre später waren 1000 Militärsattler in Berlin im Kampfe. Schon mit etwas mehr Erfolg. Lohnbewegungen der Militärsattler in Barmen-Elberfeld, Rotsdorf, Köln, Koblenz und München folgten. Die Berliner Tapezierer konnten 1872 zum erstenmal ihre Forderungen durchdrücken. Im Jahre 1876 hatten die Dresdener Tapezierer einen zehnwöchigen Ausstand, der mit Erhöhung der Löhne endete. Die Hamburger Tapezierer errangen als erste damals den Neunstundentag. Die Offenbacher Portefeuller erlitten mit der Buchbindern in den sechziger Jahren gemeinsame Forderungen und wurden daraufhin ausgesperrt. 700 Portefeuller waren daran beteiligt. Aber alle diese Bewegungen mußten wieder versanden, denn es fehlte, die festgegliederte Organisation, die doch noch nicht vorhanden sein konnte. Dann kamen die politischen Ereignisse der damaligen Zeit — das Sozialistengesetz 1878 — und unsere vorhandenen jungen zentralen Organisationen verfielen der völligen Auflösung.

Im stillen arbeitete man unter dem Deckmantel der Berufsstrafen weiter. Aber es vergingen lange Jahre bis zur Ueberwindung aller Schwierigkeiten, welche die Reaktion mit sich brachte. Im Frühjahr 1886 waren wiederum die Berliner Tapezierer in den Ausstand getreten. In einer Innungsverammlung der Meister war man bereits einig und wollte bewilligen als die zehn Gehilfenvertreter erschienen. Weil aber einer vor demer den Hut nicht abnahm, kam es zu einer regelrechten Keilerei. Die 300 anwesenden Meister hatten über die zehn Gehilfen gestimmt. Trotz alledem kam es zu einem wirtschaftlichen Teilerfolg. Auch den Leipziger Tapezieren gelang es, einige Arbeitsbedingungen zu verbessern. Mit bescheidenen Mitteln wurde 1888 der große Militärarbeiterstreik in Berlin geführt. Meist ging das Errungene bald wieder verloren. Die Hauptfrage, die Organisationsfrage, lag im argen. Erst als die Kongresse der Tapezierer und der Sattler 1889 auf zentraler Grundlage ausgebauten Organisationen schufen, erhielten die Bewegungen mit der Zeit ein anderes Gepräge. Abgesehen von den Streitigkeiten persönlicher Natur bei den Tapezieren, wollen wir auch hier die Meinungsverschiedenheit, die bezüglich der Organisationsform noch lange in beiden Vereinen nachwirkte, außer acht lassen. Interessieren uns doch im Zusammenhang nur die Lohn- und Arbeitskämpfe. Durch den wirtschaftlichen Aufschwung 1889 und 1890 war es den Tapezieren möglich, in Leipzig, Görlitz, Dresden, Frankfurt am Main, Braunschweig, Dessau, Gießen, Würzen, Augsburg und Lübeck Teilerfolge hinsichtlich des Lohnes sowie der Arbeitszeit zu erzielen. Bremen errang den Reunhunderttag, 1894 forderten die Berliner den Reunhunderttag und 27 Mt. Minimallohn. Der Streik brachte einen Teilerfolg.

Im Jahre 1890 wurden viele Militärarbeiten in Auftrag gegeben. Infolgedessen kam es in verschiedenen Orten zu Lohnbewegungen mit teilweisen Streiks. Berlin forderte die neunstündige Arbeitszeit und einen Minimallohn von 21 Mt., Bremen und Kiel verlangten zehnstündige Arbeitszeit und 18 Mt. Minimallohn.

Vielfach wurde die Abschaffung des Kost- und Logiszwanges gefordert. Auch in Köln, Leipzig, Eisen, Essen, Hannover wurden Forderungen gestellt sowie Differenzen ausgetragen. Einen vollständigen Sieg brachte den Militärarbeitern der Streik in Obergarmstadt bei Darmstadt. Nicht immer sind Nachrichten über den Ausgang dieser Bewegung eingegangen, was bei dem losen Verhältnis im Anfang erklärlich erscheint.

Die Berliner Tischler erhoben im Jahre 1895 ihre ersten Forderungen. Die ersten Spezialstreiks der Treibriemer in den einzelnen Werkstätten Berlins fielen in dasselbe Jahr. Mit der Entwicklung der Spezialfächer treten die Branchen stärker hervor.

Um die Zeit 1895 bis 1900 kommt der Begriff „Lederverwarenbranche“ immer mehr zur Geltung. Von grundlegender Bedeutung für diese Branche war 1900 der Berliner Streik der Tischler und Sportartikelmacher bei der Firma C. Schmidt; desgleichen der Dresdener Koffermacherstreik bei der Firma Lippold 1901. Die späteren Bewegungen der Berliner Tischler 1903, der Streik der Berliner Koffermacher 1905 und 1908 sind zu erwähnen. Die Gründung der Tarifkommission der Reiseartikelmacher folgte. Am 1. November 1900 wurde in Offenbach bei den Lederverarbeitern der Reunhunderttag eingeführt. Im selben Jahr wurde der erste Tarifvertrag vom Sattlerverband für die Berliner Tischler und Reiseartikelmacher abgeschlossen. Im gleichen Jahre wurde durch das Einigungsamt vor dem Berliner Gewerbegericht der erste Tarif für die Tapezierer auf zwei Jahre vereinbart: 55 Pf. Durchschnittslohn sofort, ab 1. September 1900 60 Pf. pro Stunde, wurden abgeschlossen. Die Arbeitszeit wurde pro Woche auf 52 Stunden festgesetzt. Der Vereinbarung ging ein Streik voraus, an dem 400 Kollegen beteiligt waren. 1900 zweigten sich die Wagenmacher als Sondergruppe ab; schon im Frühjahr 1901 gelang es ihnen, ohne Kampf den Reunhunderttag zu erreichen. Nachdem die ersten Tarife geschaffen waren, folgten eine Reihe weiterer Orte im Reich. Am besten kann man die damalige Stellungnahme zum Tarifgedanken kennzeichnen durch eine Resolution, die 1897 den Leipziger Tapeziererkongress beschäftigte und auch angenommen wurde. Der erste Teil interessiert besonders und lautet folgendermaßen:

„Die Taktik der Generalkommission in bezug auf festlegende Tarife und Vereinbarungen (analog dem des Deutschen Buchdruckerverbandes), die geeignet sind, die Erringung besserer Lohn- und Arbeitsbedingungen auf unabsehbare Zeit hinauszuschieben, da die gün-

stigen Momente des wirtschaftlichen Aufschwunges unausgenützt vorübergehen würden, wird nicht als richtig anerkannt.“ Die prinzipiellen Gegenfrage und Meinungsverschiedenheiten über diesen Punkt treten noch kurz vor dem Kriege in den meisten Gewerkschaften stark hervor. Der Münchener Gewerkschaftskongress 1914 hat zwar klärend gewirkt, aber gründlicher hat doch die Zeit nach dem Kriege die Notwendigkeit von Tarifabschlüssen durch die schier unüberbrückbaren wirtschaftlichen Kämpfe in die nächste Alltagspraxis hineingeführt. Heute weiß jeder Gewerkschafter, daß Tarifverträge nur Stützpunkte sind im unermüdbaren Kampf um weitere Verbesserung unserer Lohn- und Arbeitsbedingungen. Im Jahre 1913 bestanden im Sattler- und Portefeuller-Verband 70 Tarife, im Tapezierer-Verband 124 Verträge, wobei eine Anzahl Betriebsstarife mitgezählt sind. Erwähnenswert ist der spätere Vierstädtearif in der Lederverwarenbranche Berlin-Freiberg-Offenbach-Stuttgart, der den Grundstock bildete zum nachfolgenden Reichstarif dieser Branche. Die Vorkriegsverträge brachten eine einschneidende Verbesserung mancher sozialer Bedingungen, Herabsetzung der Arbeitszeit usw. Obwohl oft hart um eine halbe Stunde Arbeitszeitverkürzung gekämpft werden mußte, oder um ein paar Pfennige Lohnherabsetzung, gelang es doch, in vielen Verträgen die 53-, 52-, 50-, ja sogar die 49stündige Wochenarbeitszeit festzulegen.

In der Zeit nach dem Kriege — in den Sturmtagen der Revolution — wurde bekanntlich durch Erlaß der Volksbeauftragten der Achtstundentag eingeführt. Ein großer Wurf, der Reichstarif für die Lederverwarenindustrie mit etwa 19 000 Beschäftigten, kam zustande. Durch den weiteren Abschluß des Reichstarifes in der Ledertreibriemenindustrie gelang es zum erstenmal, großzügig im ganzen Reich die Lohn- und Arbeitsbedingungen dieser beiden Industrien zu beeinflussen. Auch für die Handwerksfächer konnte ein Reichstarif vereinbart werden. Die Fahrzeugbranche nahm an Bedeutung zu. Auch hier, zusammenhängend mit den in der Metallindustrie Beschäftigten, konnten Tarife vereinbart werden — was in der Zeit vor dem Kriege nicht immer oder nur vereinzelt gelang. Die Ortstarife der Tapezierer, die während des Krieges — wegen der geringen Zahl der Beschäftigten — stark zusammenschmolzen, schafften in der Nachkriegszeit wie Bilge aus der Erde. Ueberall durch die politischen Verhältnisse reges Leben und Kampfesmut. Neben der 48-Stunden-Woche, die seitdem in unseren Verträgen Eingang fand, gelang es für eine Reihe von Orten bei den Tapezieren und vereinzelt in der Autoindustrie die 45-, 46- und 47-Stunden-Woche zu erobern und tariflich festzulegen. Die Forderung und mancherlei soziale Bedingungen sind als unumstößlicher Bestandteil in unseren Verträgen seitdem fest verankert. Nach den Tagen der Revolution und nach der Zeit der Inflation galt es zwar, das gleich nach dem Kriege Errungene noch einmal zu verteidigen, so daß mit vollem Recht gesagt werden darf:

Unsere Lohn- und Arbeitsbedingungen haben wir uns erkämpft.

Sind doch die Jahre 1924 und 1925 gekennzeichnet durch die großen und andauernden Kämpfe unserer maßgebenden Branchen. Waren doch in den beiden Jahren rund 19 000, also über die Hälfte unserer Mitglieder, im Ausstand, teils zur Abwehr von Verschlechterungen, und zum großen Teil, um Verbesserungen unserer Lohn- und Arbeitsverhältnisse durchzuführen. Durch die technische Entwicklung in der Lederverwarenindustrie der letzten Jahre sind zwar an die Stelle des ehemaligen Reichstarifes heute mehrere Bezirks- und Ortstarife getreten, aber mit Recht kann betont werden, daß in den maßgebendsten Bezirken weitere Verbesserungen in den Mantel-tarifverträgen erzielt werden konnten. In den beiden letzten Jahren wurde unser Tarifwesen weiter ausgebaut. So bestehen in der Lederverwarenindustrie drei Ortstarife. Der Reichstarif für die Ledertreibriemenindustrie besteht seit 1920 mit verschiedenen Änderungen und übt bestimmenden Einfluß auf die Arbeitsverhältnisse dieser Branche aus. In der Fahrzeugindustrie bestanden am Schluß des Jahres 1928 45 Kollektivverträge und Lohnabkommen. Für die Handwerksfächer und die Sattler in den sonstigen Branchen bestehen Tarife. Im Tapezierergewerbe sind 7 Bezirkstarife, 70 Ortstarife und 6 Betriebsstarife vorhanden. Ein weiterer Zusammenschluß mehrerer Ortstarife konnte kürzlich durch den Landesverband für Sachfen erzielt werden. Aber auch im letzteren Gewerbe kann resümierend darauf hingewiesen werden, daß — mit Ausnahme weniger Orte — die tariflichen Bedingungen im ganzen Reich geregelt sind. Insgesamt bestanden am Schluß

1889—1929

Vier Jahrzehnte, Dresdner Säume
Standen in der Abendglut,
Als der Schowur zum Himmel lehte
Und mit starkem Mannesmut

Brüder sich zusammenschlossen,
In dem Willen fest vereint;
Unsere Kraft gehört den Brüdern,
Und wir stellen uns dem Feind!

Jenem Feind, der uns geknechtet
Jahr und Tag in alter Fron,
Der das Leben selbst uns neidet,
Mit den Blicken voller Hohn! —

Mir gehören deine Knochen,
Vor sein Wahlpruch immer auf;
Für dein Wirken — hier die Groschen,
Denn du bist nur Kreatur! —

Denk der Zeiten immer wieder,
Da euch jenes Wort erglühete;
Manche Feste ward gebrochen,
Doch noch lange nicht erblühete

Eueren Weibern, euren Kindern
Jener lichte Hoffnungsmorgen,
Der die Bürde von den Schultern
Nimmt und eure Alltagsorgen. —

Solang nicht der letzte Streiter
Eingereiht in unsre Front,
Und solange der Schmarotzer
Wohlig sich im Nichtsein sonnt

Kann die Welt nicht anders werden,
Euer Gremien läßt sie kalt.
Stellt euch darum der Parole:
Nur die Tat gebietet Halt!

Vier Jahrzehnte, Sturmumbrandet,
Sind seit jenem Tag verfloffen,
Da am grünen Strand der Elbe
Wille ward und Tat beschlossen. —

Vier Jahrzehnte, wieder hebt
Unsre Fahnen in den Wind!
Unser Wille ungebrochen,
Bis wir endlich Menschen sind! Gg. Gg.

tarifverträgen erzielt werden konnten. In den beiden letzten Jahren wurde unser Tarifwesen weiter ausgebaut. So bestehen in der Lederverwarenindustrie drei Ortstarife. Der Reichstarif für die Ledertreibriemenindustrie besteht seit 1920 mit verschiedenen Änderungen und übt bestimmenden Einfluß auf die Arbeitsverhältnisse dieser Branche aus. In der Fahrzeugindustrie bestanden am Schluß des Jahres 1928 45 Kollektivverträge und Lohnabkommen. Für die Handwerksfächer und die Sattler in den sonstigen Branchen bestehen Tarife. Im Tapezierergewerbe sind 7 Bezirkstarife, 70 Ortstarife und 6 Betriebsstarife vorhanden. Ein weiterer Zusammenschluß mehrerer Ortstarife konnte kürzlich durch den Landesverband für Sachfen erzielt werden. Aber auch im letzteren Gewerbe kann resümierend darauf hingewiesen werden, daß — mit Ausnahme weniger Orte — die tariflichen Bedingungen im ganzen Reich geregelt sind. Insgesamt bestanden am Schluß

124 Verträge für 5402 Betriebe mit 35 398 Beschäftigten.

Besonders konnten durch die Initiative unserer Verbandsfunktionäre in den letzten beiden Jahren 1927/28 die Löhne erhöht werden, wenn auch hier betont werden muß, daß bei noch größerer Aktivität und Anteilnahme auch derer, die — trotz rühriger Agitation — uns immer noch fernstehen, noch weit mehr hätte erreicht werden können. Wurden doch

1927 in 308 Fällen in 7735 Betrieben
1928 in 284 Fällen in 7661 Betrieben

die Lohn- und Arbeitsbedingungen geregelt.

Der Rückblick auf vierzig Jahre gewerkschaftlicher Arbeit ist nichts anderes als Kampf, Kampf um die Erringung besserer Lohn- und Arbeitsbedingungen. Nicht alles ist erreicht worden, was wir uns zum Ziel gesetzt haben. Immer größer werden die Aufgaben, die sich die moderne Ge-

werkschaftsbewegung gestellt hat. Die wirtschaftliche Entwicklung, beeinflusst durch die Mechanisierung, wälzt ständig neue große Probleme heran, neue Schwierigkeiten, neue Aufgaben, neue Kämpfe! Unsere Organisation zählt — bedingt durch die Berufsverhältnisse — nur nach einigen Zehntausenden, und doch dürfen wir sagen, wir haben im großen Befreiungskampf der Arbeiter bisher unsere Pflicht getan. Der Verbandstag in Dresden, in dieser Stadt, wo vor vierzig Jahren unsere Ahnvordere zur Einigkeit und zum Zusammenschluß mahnten, soll auch uns der Stunde würdig finden, indem wir des Ausspruchs unseres großen Kollegen Ignaz Auer gedenken:

Nicht berechtigt zum Leben ist der, der nicht
den Kampf ums Leben zu kämpfen wagt!

Fr. Gerhardt.

Die ersten Vorläufer unseres Verbandes bis 1889

Die Anfänge des Zusammenschlusses gleichgesinnter Arbeitergruppen zu Berufsvereinigungen führen bis in die erste Zeit des Mittelalters zurück. So wird bereits in dem „Verbundbrief“ der Kölner Mönche vom Jahre 1396 u. a. auch der Sattler gedacht. Ende des achtzehnten und bis zur zweiten Hälfte des neunzehnten Jahrhunderts entstand bei den Behörden die Neigung, den Drang der Arbeiter nach Organisation zu unterdrücken. Noch am 3. Dezember 1840 faßte die deutsche Bundesversammlung, die Vertretung der deutschen Regierungen, einen Beschluß, der die Regierungen der Länder verpflichtet, Maßnahmen gegen die Handwerksgehilfen zu treffen, welche sich durch unerlaubte Gesellenverbindungen, Gesellengerichte, Berufserklärungen und dergleichen Mißbräuche gegen die Bundesgesetze vorgangen hatten. Erst in den sechziger Jahren, nach Aufhebung der Koalitionsverbote, begann sich neues Leben zu regen, und so sehen wir nach und nach die ersten modernen klassenbewußten Arbeitergewerkschaften entstehen.

Im Sattlerberuf war es der durch die drei Kriege von 1864, 1866 und 1870/71 sehr stark zunehmende Heeresbedarf, der für die Militärsattler viel Arbeit brachte und zugleich den Anreiz gab, Schritte zur Verbesserung der traurigen Löhne zu unternehmen. Die Kollegen drängten zum Zusammenschluß, und im Mai 1868 wurde der „Berliner Sattlerverein von 1868“ gegründet. Im Herbst desselben Jahres fand in Berlin ein Kongreß statt, auf dem der Beschluß gefaßt wurde, eine Industrieorganisation der Buchbinder, Sattler, Klemer, Täschner, Tapezierer, Lederarbeiter und Handschuhmacher zu schaffen. Leider zeigten sich infolge der in den eigenen Reihen vorhandenen Unklarheiten und auch infolge der politischen Differenzen zu große Schwierigkeiten, so daß diese Gründungen nicht lebensfähig wurden. Inzwischen brach der deutsch-französische Krieg aus und damit für die Militärsattler eine außerordentlich gute Konjunktur. Neben dem Berliner Sattlerverein entstanden überall im Reich Ortsvereine, um den Kampf für bessere Lohn- und Arbeitsbedingungen aufzunehmen. In Offenbach gründete im Jahre 1870 ein aus Paris ausgewiesener Kollege mit Namen Wähig einen Fachverein der Sattler. Es wurden überall Lohnbewegungen eingeleitet, mehrfach kam es zu Streiks. 1872 brach in Berlin der große Kampf der Militärsattler aus, an dem über tausend Arbeiter beteiligt waren. Im Frühjahr desselben Jahres streikten auch die Kasseler Sattler. Die ledigen Kollegen wurden veranlaßt, abzureisen. Unter denselben befand sich auch der Kollege Ignaz Auer. Derselbe ging nach Berlin, wurde hier sehr bald der Mittelpunkt der ganzen Sattlerbewegung. Seiner Aufklärungsarbeit ist es in erster Linie zu danken, daß bereits am 17. Juni 1872 der erste deutsche Sattlerkongreß nach Berlin einberufen wurde. Von 19 Orten waren 34 Delegierte erschienen. Der organisatorische Erfolg dieses Kongresses war die Gründung des Allgemeinen Deutschen Sattlervereins.

Ignaz Auer wurde zum Vorsitzenden gewählt, doch ging derselbe später nach Dresden, um dort für die Sozialdemokratie zu wirken. Auf dem zweiten Kongreß, der im Jahre 1873 in Offenbach a. M. stattfand, zählte der Sattlerverein 19 Mitgliedschaften der siebziger Jahre trat in Deutschland die allgemeine Wirtschaftsdpression ein. Auf der 1875 in Dresden stattgefundenen Generalversammlung wurden nur noch 18 Mitgliedschaften mit 750 Mitgliedern festgesetzt. Die Organisation änderte ihren Namen um in: „Verein der Sattler und verwandten Berufsgenossen“. Inzwischen lehten die Verfolgungen gegen die Gewerkschaften ein. 1876 erhob Staatsanwalt Lessendorf Klage und bezeichnete den Gesamtverein

und die Zweigvereine als politische Vereine. Im Januar 1876 wurden die Kollegen Coenen, Sente und Wirths wegen Vergehens gegen das Vereinsgesetz mit je 42 M. Geldstrafe bzw. je einer Woche Gefängnis bestraft, und die Berliner Mitgliedschaft geschlossen. Es erfolgte die Verlegung des Sitzes der Kontrollkommission nach Dresden. Im November 1877 erfolgte das endgültige Urteil des Frankfurter Oberappellationsgerichtes, daß die Schließung des Zentralvereins wegen seiner „staatsgefährlichen Tendenzen“ für den Bereich der Monarchie Preußen aussprach.

Inzwischen hatte eine Generalversammlung in Leipzig Dresden erneut zum Vorort des Verbandes bestimmt. Unter anderem wurde die Einführung der Arbeitslosenunterstützung sehr lebhaft debattiert, es kam aber zu keiner Beschlusfassung. Die Zahl der noch bestehenden Mitgliedschaften betrug nur noch sechs (Dresden, Hamburg, Elberfeld, Leipzig, München und Stuttgart). Auch diese Teile waren sich nicht einig. Dresden trat für Auflösung des Zentralvereins ein, Leipzig wendete sich dagegen und forderte die Verschmelzung mit den Tapezierern.

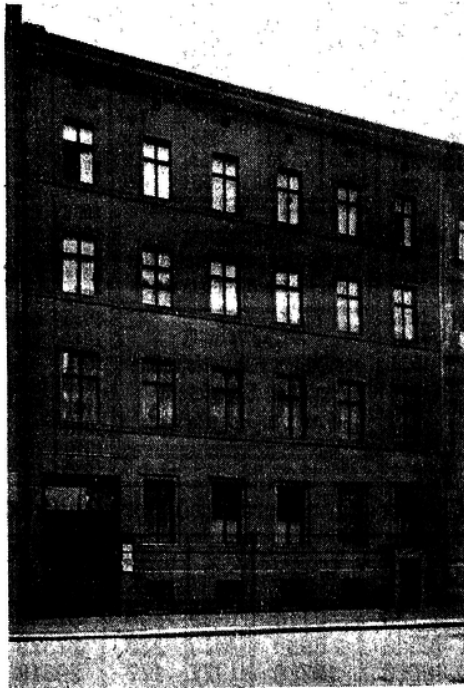
Das Sozialistengesetz machte allen Differenzen ein Ende. In einem Erlaß an die Regierungspräsidenten nennt der Minister des Innern unter anderem auch den Verein der Sattler als eine der Gewerkschaften, die aufgelöst werden müßten. Der Verein ist dann auch am 23. Oktober 1878 durch die Kreisauptmannschaft Dresden verboten worden.

Im Tapezierergewerbe war es besonders die nach Beendigung des deutsch-französischen Krieges einsetzende Prosperität, die anfangs der siebziger Jahre reichlich Arbeit und Verdienstmöglichkeiten brachte. Dem Beispiel anderer Berufe folgend, organisierten sich die Kollegen recht bald in Streikvereinen, um bessere Löhne und niedrigere Arbeitszeiten eringen zu können. So beschloßen die Berliner Kollegen, einen Streikfonds zu gründen, um im Frühjahr 1872 energisch vorstücken zu können. Die Arbeitgeber bewilligten, ohne es zum Streit kommen zu lassen.

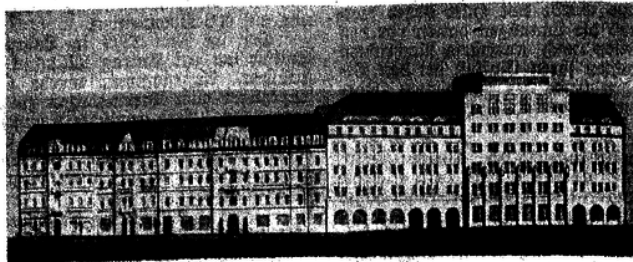
Das Bedürfnis nach Gründung einer Zentralorganisation wurde immer dringender. Im Sommer 1875 fand in Leipzig ein Tapeziererkongreß statt. Erschienen waren 12 Delegierte, die 19 Städte vertraten. Hier war es besonders der Kollege Fr. Kaufmann aus Hannover, der durch seine außerordentliche Rednergabe und unermüßliche Arbeitskraft die Tagung vorwärts trieb. Es kam zur Gründung der ersten gemeinsamen Organisation der Tapezierer, des ersten

„Deutschen Tapezierer-Verbandes“.

Als Sitz dieses Verbandes wurde Berlin bestimmt, zum Vorsitzenden Fr. Kaufmann gewählt. Im Mai 1877 fand ein Tapeziererkongreß in Berlin statt. Hier erfolgte die Gründung einer Zentralkrankenkasse, der nur Verbandsmitglieder beitreten konnten. Der Wochenbeitrag betrug 20 Pf., der Verbandsbeitrag ebenfalls 20 Pf. Wandern den Verbandsmitgliedern wurde Reiseunterstützung gewährt. In den Zentralvorstand wurde neben dem Kollegen Kaufmann als Vorsitzender auch unser alter noch lebender Kollege Louis Grünwaldt als Schriftführer gewählt. Die Verbote des Sozialistengesetzes und die mangelhafte Schulung der Kollegen brachte für die junge Organisation immer neue Schwierigkeiten mit sich. Als die Verhältnisse immer unsicherer wurden, beschloß der Vorstand, den Verband freiwillig aufzulösen und hoffte, damit die Krankenkasse zu retten. Am 15. Oktober 1878 erfolgte die Abmeldung beim Berliner Polizeipräsidenten, sechs Tage später, am 21. Oktober 1878, wurde



Verbandshaus.



Volkshaus in Dresden, Tagungsort des Verbandstages.

das Sozialistengesetz proklamiert. Trotzdem Kaufmann den Vorsitz der Krankenkasse längt nieder-gelegt hatte, erfolgte im April 1879 die Schließung dieser Kasse seitens der Behörden. So endete der erste Versuch der einheitlichen Organisation für die Tapezierer. Am 29. November 1878 wurden die beiden ersten Vorsitzenden der Vorläufer unseres jetzigen Verbandes, Ignaz Auer und Friedrich Kaufmann, mit noch 66 anderen Arbeiterführern aus Berlin, über welches der Belagerungszustand verhängt wurde, ausgewiesen. Auer ging nach Hamburg, mußte nach jahrelanger Verfolgungen der Reaktion erdulden und ist trotzdem der deutschen Arbeiterschaft der große, starblickende Führer, ein leuchtendes Vorbild unerschütterlicher Festigkeit im Denken und Handeln, geworden. Auer starb am 10. April 1907. Kaufmann ging zuerst nach Hannover, später nach Hamburg und von da nach London. Von dort aus organisierte er den Betrieb der von J. Wost gegründeten „Freiheit“ nach Deutschland. Beim Einschmuggeln derselben gefaßt, verurteilte man ihn zu fünf Jahren Gefängnis, die Kollege Kaufmann in Hannover abtübte. Er wanderte dann nach Südamerika aus, wo es ihm gelungen sein soll, sich erneut eine Existenz zu schaffen. Er dürfte kaum noch unter den Lebenden weilen.

Neben diesen an der Spitze stehenden Kollegen haben sich auch alle übrigen Kollegen, die mit an der Wiege unserer Organisation gestanden und mit gleichem Eifer für den Solidaritätsgedanken gestrebt und gelitten haben, unseren Dank und unsere Bewunderung verdient. Selbst die schwere Zeit unter dem Sozialistengesetz konnte nicht verhindern, daß die ausgestreute Saat keimte und Wurzel schlug. In Berlin hatten einige führende Kollegen, so der bisherige Kassierer der Sattlerorganisation, und bis zu seiner Ausweisung aus Berlin auch Fr. Kaufmann mit jüngeren Kollegen in einem Cafe in der Alten Jakobstraße einen Diskussionsklub „Blene“ gegründet. Aus dem Kreis dieser Kollegen entstanden der Bewegung neue Vorkämpfer. Bereits 1880 wurde eine Neuorganisation der Sattler Berlins angebahnt. Die treibende Kraft war der Krankentassen-deputierte Wilhelm Giese. Im Jahre 1881 kam es zur Gründung des Vereines der Sattler und Fachgenossen zu Berlin. 1882 gründeten die Dresdener Sattler einen Fachverein, 1886 folgten die Hamburger, Altonaer und Zeitzer Kollegen, 1887 Eberfeld, Barmen, Köln, Straßburg, Offenbach, Bremen, Karlsruhe, 1888

Die Entwicklung des Deutschen Sattler-, Tapezierer- und Portefeuller-Verbandes von 1889 bis 1928.

Zahl der				Zahl der			
Jahr	Ortsverwaltungen	Gesamtmittglieder	Weibliche Mitglieder	Jahr	Ortsverwaltungen	Gesamtmittglieder	Weibliche Mitglieder
Allg. Deutsch. Sattlerverein				Allgemeiner Deutscher Sattlerverein			
am 26. April 1889 in Dresden				am 26. April 1889 in Dresden			
1889	10	950	---	1889	36	1280	---
1890	31	1455	---	1890	54	1424	---
1891	40	1262	---	1891	50	1211	---
Verband der Sattler, Tapezierer u. verwandl. Berufe				Allgemeiner Deutscher Tapeziererverein			
am 28. Februar 1889 in Dresden				am 28. Februar 1889 in Dresden			
1892	38	1102	1	1892	42	1044	---
1893	39	1366	1	1893	36	921	---
1894	46	1305	2	1894	30	909	---
1895	53	2099	3	1895	30	375	---
1896	55	2458	2	1896	26	863	---
1897	57	2089	3	Verband der Sattler und Portefeuller u. Lebergalanterierarbeiten			
1898	60	2587	10	am 11. Nov. 1900 in Offenbach a. M.			
1899	67	2833	15	am 11. April 1909 in Köln			
Verband der Sattler				Verfälschung der Sattler und Portefeuller			
1900	71	4410	48	am 31. März 1920 in Halle			
1901	65	3679	60	Stand am 30. April 1920			
1902	63	3611	38	Verfälschung der Sattler und Portefeuller mit den Tapezieren			
1903	63	3654	53	am 31. März 1920 in Halle			
1904	63	4640	90	Stand am 30. April 1920			
1905	84	6010	153	Verfälschung der Sattler und Portefeuller mit den Tapezieren			
1906	83	6829	195	am 31. März 1920 in Halle			
1907	91	7010	221	Stand am 30. April 1920			
1908	93	6664	253	Verfälschung der Sattler und Portefeuller mit den Tapezieren			
1909	93	7450	292	am 31. März 1920 in Halle			
Verb. der Sattler u. Portef.				Verfälschung der Sattler und Portefeuller mit den Tapezieren			
1910	111	12600	941	am 31. März 1920 in Halle			
1911	115	13819	1168	Stand am 30. April 1920			
1912	116	14345	1066	Verfälschung der Sattler und Portefeuller mit den Tapezieren			
1913	118	14855	1029	am 31. März 1920 in Halle			
1914	115	13121	1148	Stand am 30. April 1920			
1915	108	10573	1536	Verfälschung der Sattler und Portefeuller mit den Tapezieren			
1916	98	8131	1772	am 31. März 1920 in Halle			
1917	104	15306	6717	Stand am 30. April 1920			
1918	108	18052	5449	Verfälschung der Sattler und Portefeuller mit den Tapezieren			
1919	149	25652	5718	am 31. März 1920 in Halle			
1920	150	28163	6594	Stand am 30. April 1920			

Deutscher Sattler-, Tapezierer und Portefeuller-Verband

Zahl der				Zahl der			
Jahr	Ortsverwaltungen	Gesamtmittglieder	Weibliche Mitglieder	Jahr	Ortsverwaltungen	Gesamtmittglieder	Weibliche Mitglieder
1920	226	38153	6115	1925	196	31890	5987
1921	234	40548	8009	1926	180	27370	4707
1922	244	46008	10788	1927	177	29618	5470
1923	226	37500	8435	1928	181	31406	5988
1924	200	31341	6115				

Unser Verbandsorgan im Laufe der Jahrzehnte

Lange vor der Erfindung der Buchdruckerkunst und der Entwicklung des modernen Zeitungs- und Verkehrswezens fanden Gleichgesinnte Mittel und Wege, um sich weit über den Umkreis des Wohnortes hinaus zu verständigen. Im Mittelalter waren es besonders die Mitglieder der Gesellenorganisationen, die in ihren Wanderjahren weit in der Welt herumkamen und überall Verbindungen anknüpften. Bei Durchführung ihrer Kämpfe um die Verbesserung ihrer Lage wurde mit Hilfe dieser Verbindungen ein starker Druck ausgeübt, und die Annahmen hatten vor den „Bauffreibern“, mittels derer die Gesellen nach auswärtigen Nachrichten weitergaben, höchsten Respekt und versuchten ihren Einfluß bei den Behörden dagegen mobil zu machen. Gegen Ende des achtzehnten Jahrhunderts wurden die Möglichkeiten zum Zusammenfluß der Gesellen immer stärker eingesengt.

Trotz alledem war die Entwicklung nicht aufzuhalten. Wenige Jahre später entstanden gewerkschaftliche Organisationen und recht bald auch die ersten Gewerkschaftszeitungen. Der Buchdruckerverband gab bereits im Jahre 1862 den „Correspondent“ heraus. Später folgten weiter Gewerkschaftszeitungen. Im allgemeinen bedienten sich die Verbände der Parteizeitungen der „Eisenacher“ und „Kasseler“ als Publikationsorgane. Im Jahre 1877 ging der bereits 1875 gegründete „Deutsche Tapeziererverband“

Hannover. Auch wurden die Bestrebungen nach Zentralisation immer enger betrieben. Es kam zur Gründung einer Organisationskommission, die im Frühjahr 1889 zum 23. und 24. April im Anschluß an die dritte Generalversammlung einen Kongreß der Sattler und Berufsgenossen einberief. Mit allen gegen die Stimmen dreier Berliner Delegierter wurde zum zweiten Male ein **Allgemeiner Deutscher Sattlerverein** gegründet.

Auch im Tapeziererberuf regten sich recht bald wieder Kollegen, um neue Verbindungen anzuknüpfen. Bereits 1880 beriefen Berliner Kollegen eine Versammlung ein. Referent war Kollege Louis Grünwaldt. Es kam zur Gründung eines Fachvereins, der jedoch nicht recht lebensfähig werden konnte. In Hamburg und Dresden entstanden 1883, in Leipzig 1885 Fachvereine.

Anfangs des Jahres 1886 kam es im Anschluß an die Generalversammlung der Tapeziererkrankenkasse zu einem Tapeziererkongreß, auf dem 19 Städte vertreten waren. Die Berliner Delegierten traten für einen Zentralverband, Kollege Louis Grünwaldt als Vertreter von Hamburg für Beibehaltung der Fachvereine ein, da er im Sozialistengesetz die Gefahr sah, durch Vernichtung des Zentralverbandes die ganze Organisationsstätigkeit lahm zu legen. Es wurde eine Kontrollkommission gewählt, im übrigen blieb alles beim alten. Nur der Streit um die Organisationsform ging weiter und wurde mit der größten Heftigkeit geführt.

Am 28. Februar 1889 traten erneut Vertreter von 23 Städten zusammen, um im Anschluß an die Generalversammlung der Krankenkasse über die Gründung einer Zentralorganisation zu beraten. Diesmal trat Grünwaldt für Zentralisation ein, während sich die Berliner dagegen wandten. Beschlossen wurde die Grün-

dung des **Allgemeinen Deutschen Tapezierervereins**. Ueber die weiteren Schicksale der Vorläufer unserer Organisation wird an anderer Stelle dieser Zeitung geschrieben werden. Mancher harte Bruderkampf wurde noch gestritten, ehe der Zentralisationsgedanke restlos Anerkennung fand. Die Rufer im Streite haben das beste für die Gewerkschaftsbewegung gewollt und erstrebt, und darum kann man mit Rückert sagen: „Das sind die Weisen, die vom Irrtum zur Wahrheit reifen.“

dazu über, sich eine eigene Verbandszeitung zu schaffen. Am 7. April 1877 erschien die erste Nummer der **„Allgemeinen Tapezierer-Zeitung“**. Redakteur war Kollege Fr. Kaufmann, der damalige Vorsitzende des Tapeziererverbandes. Der Abonnementspreis betrug 50 Pf. pro Quartal. Das Blatt erschien vierseitig, brachte es indes selbst in der höchsten Blüte nur auf 600 Abonnenten.

Der im Mai 1877 in Leipzig tagenden Generalversammlung der Sattler lag ein Antrag München vor, eine eigene Verbandszeitung zu gründen. Angenommen wurde ein Vorschlag Berlin, das Organ der Tapezierer zum Verbandsorgan zu wählen. Dieser Vorschlag wurde angenommen. Eine gemischte Kommission, bestehend aus drei Sattlern und drei Tapezieren sollte alle das Blatt betreffenden Fragen regeln und eventuell den Titel ändern. Im Sommer 1877 wurde eine Urabstimmung über den Titel der Zeitung vorgenommen und beschlossen, dieselbe ab 4. Quartal 1877 **„Allgemeine Tapezierer- und Sattler-Zeitung“** zu nennen.

Selber ist der erhoffte Aufstieg nicht eingetreten. Das Sozialistengesetz warf seine Schatten voraus. Die Sattler beschlossen am 1. August 1873



den Centralverein der Sattler aufzulösen. Der Tapeziererverband konnte angesichts der ganzen Lage die Zeitung nicht mehr halten und am 19. September 1878 erschien die letzte Nummer. Am 15. Oktober 1878 wurde der Tapeziererverband beim Berliner Polizeipräsidenten abgemeldet, sechs Tage später, am 21. Oktober 1878, wurde das Sozialistengesetz proklamiert.

Unter den Einwirkungen dieses Gesetzes standen den Kollegen bei allen Versuchen, die Organisationen neu zu beleben, die größten Schwierigkeiten entgegen. Erst im Jahre 1885 gelang es den Tapezieren, ein neues Fachorgan herauszubringen. Am 5. April erschien zum erstenmal die

„Tapezierer-Zeitung“

Als Verleger zeichnete Kollege Karl Wildberger, als Redakteur Kollege Rudolf Sander, beide in Berlin. Die Zeitung brachte auch Fachartikel mit in den Text gedruckten Illustrationen, sowie besondere Dekorationsbeiträge. Da zu der damaligen Zeit etwas Ähnliches nicht bestand, gelang es, einen namhaften Teil der Werftührer und auch Meister als Abonnenten zu gewinnen. Auch inserierten letztere sehr häufig. So finden wir Inserate von F. A. Schüb, Leipzig, Königlich Hoflieferant, Friedrich Lobe, Hoflieferant, und andere. Lange hat diese Herrlichkeit allerdings nicht gedauert. Am 1. Januar erwählte die Tapeziererinnung die damals erscheinende „Deutsche Sattler- und Tapezierer-Zeitung“ zu ihrem Organ. Als Hauptgrund dieser Aktion bezeichnete man die Notwendigkeit, eine Verbindung unter den Innungen anzubahnen, um die das ganze Gewerbe schädigende Tätigkeit der Leiter der Fachvereine zu unterbinden.

Die Kollegen können daraus ersehen, daß die Melodie von der Begehrtheit der Gehilfen schon recht lange gelungen wird.

Inzwischen wurde das Streben nach Schaffung zentraler Organisationen immer lebhafter. Auch bei den Sattlern machte sich das Fehlen einer Zeitung immer unangenehmer fühlbar und es gelang, besonders durch die Energie des Kollegen Giese, die

„Allgemeine Deutsche Sattler-Zeitung“

herauszubringen. Diefelbe erschien erstmalig im April 1887 in Hamburg und diente zunächst der fachlichen Aufklärung und dem Interesse der Krantentasse. Im Frühjahr 1889 fanden dann in Dresden die Kongresse der Tapezieren und der Sattler statt. Es kam zur Gründung des „Allgemeinen deutschen Tapezierervereins“ und des „Allgemeinen deutschen Sattlervereins“. Beide Organisationen haben dann, trotz öfterer Versuche einen Zusammenschluß zustande zu bringen, nach dreißig Jahre getrennt von einander bestanden. Im Jahre 1892 beschloß der Sattlerverband, seine Zeitung

„Sattler- und Tapezierer-Zeitung“

zu benennen. Erst acht Jahre später strich die Generalversammlung, die im Jahre 1900 in Berlin stattfand, das Wort „Tapezierer“ und nannte sich die Zeitung von da ab

„Sattler-Zeitung“

Redakteure waren die Kollegen Giese und Sassenbach, und bis zur Verschmelzung des Sattlerverbandes mit dem Portefeullerverband Kollege Peter Blum.

Der Allgemeine Deutsche Tapeziererverein erkannte die „Tapezierer-Zeitung“ als Verbandsorgan an, bevollmächtigte jedoch Vorstand und Ausschuß, im Notfall ein anderes Blatt als Organ des Verbandes zu bestimmen. Der Streit um die Organisationsform und auch persönliche Differenzen führten dazu, daß ab 1. Oktober 1889 die Hamburger Kollegen ein neues Organ unter dem Namen

„Allgemeine Tapeziererzeitung“

herausgaben. Redakteur und Verleger waren die Kollegen Theodor Meyer und Louis Grünwaldt. 1894 übernahm Kollege H. Warthoff die Zeitung.

Als Abonnementsbeitrag wurde pro Quartal 1,20 Mk. erhoben. Die Zeitung enthielt fachliche Artikel, Kunstgeschichte, Erzählungen usw. Verbandsmitteilungen wurden durch ein besonderes „Korrespondenzblatt“ erledigt. Am 1. April 1896 ging der Allgemeine Deutsche Tapeziererverein dazu über, ein eigenes „Korrespondenzblatt“ herauszugeben. Die Redaktion übernahm der Verbandsvorsitzende, Kollege Häberle. Diese Zeitung bestand bis Ende September 1897.

Im Jahre 1895 kam es zu einer weiteren Zeitungsgründung. Im Februar hatte in Braunschweig eine Konferenz der auf dem Boden der isolen Zentralisation stehenden Tapezieren stattgefunden. Unter anderem wurde beschlossen, ein

„Korrespondenzblatt“

für die Tapezieren Deutschlands herauszugeben. Als Herausgeber firmierte Fritz Böfche, als Redakteur Gustav Becker. Der Tapeziererkongreß, der 1897 in Leipzig stattfand, schritt zur Gründung des Verbandes der Tapezieren und verwandten Berufsgenossen. Ab 1. Oktober 1897 erschien das „Korrespondenzblatt“ als Verbandsorgan; Redakteur blieb Gustav Becker.

Anfang 1901 gab die neugegründete Portefeullergewerkschaft die erste Nummer der

„Portefeuller-Zeitung“

heraus. Redakteur war der Vorsitzende der Portefeullergewerkschaft, Kollege Hermann Weinschild. Im Sommer 1909 erfolgte auf dem Verbandstag in Köln die Verschmelzung des Sattler- und Portefeullerverbandes und es erschien als Verbandsorgan die

„Sattler- und Portefeuller-Zeitung“

Die Redaktion blieb bis nach dem Weltkrieg in den Händen des Kollegen Weinschild, der zugleich zweiter Vorsitzender des Verbandes war. Gemäß den Beschlüssen der Einigungskonferenz in Halle an der Saale verschwand Ende März 1920 das „Korrespondenzblatt“ aus den Reihen der deutschen Gewerkschaftszeitungen, nachdem es genau 25 Jahre bestanden hatte, um neu zu erscheinen im neuen gemeinsamen Verbandsorgan, der

„Sattler-, Tapezierer- und Portefeuller-Zeitung“

Redakteur blieb Kollege Gustav Becker. Ende September 1927 legte derselbe die 32 Jahre ununterbrochen innegehabte Redaktionstätigkeit nieder, um sich in den wohlverdienten Ruhestand zu begeben. An seiner Stelle wurde Kollege Bruno Engel, der frühere Hauptkassierer des Tapeziererverbandes und Sekretär des Sattler-, Tapezierer- und Portefeullerverbandes, mit dem Posten betraut.

Ueber 52 Jahre sind verfloßen, seit es mutige aufgeklärte Kollegen zum erstenmal unter schwierigen Verhältnissen wagten, ein Verbandsorgan zu gründen. Diese wackeren Pioniere unserer Bewegung sind alt geworden oder bereits gestorben. Aber die geleistete Arbeit war nicht vergebens. Ueber 31.000 Kollegen und Kolleginnen stehen heute geeint zum Verband. Mit ihnen geht im gleichen Schritt unsere Jugend. Sie soll das Erbe der heutigen Organisation antreten und muß sich deshalb durch Erziehung im Geiste der modernen Arbeiterbewegung schulen für kommende Kämpfe. Zur Erfüllung dieser Aufgabe soll der jüngste Zweig unserer Verbandspresse, die Jugendzeitschrift

„Der Weggenosse“

der ab 1. Januar 1929 allmonatlich herauskommt, nützliche Arbeit leisten. Einem dringenden Bedürfnis Rechnung tragend sind in den letzten Jahren unsere beiden größten Verwaltungsstellen Berlin und Offenbach an Main dazu übergegangen,

„Mitteilungen“

über wichtige gewerkschaftliche Vorgänge in der Verwaltungsstelle herauszugeben.

Die Vorkämpfer des Verbandes

Am Ehrentag unseres Verbandes erfüllen wir eine angenehme Pflicht, wenn wir allen der Kollegen in Dankbarkeit und Anerkennung gedenken, die seit länger als 25 Jahren, teilweise schon vier bis fünf Jahrzehnte lang, an der Entwicklung unseres Verbandes mitgearbeitet haben. Es war in den ersten Jahren des Bestehens unserer Berufsorganisation nicht immer leicht, die Organisation hochzuhalten. Lange Arbeitszeit, niedrige Löhne, Verfolgungen durch die Arbeitgeber usw. trugen ein gutes Teil dazu bei, die Schaffensfreudigkeit der vorwärts und aufwärts strebenden Kollegen zu zermürben. Oft mußten die ersten Führer unserer Bewegung neben ihrem ganzen Können und Wollen noch die eigene Existenz in die Waagschale werfen. Trotzdem sind sie nicht erlahmt im Dauerkampf und haben allezeit den Organisations- und Solidaritätsgedanken hochgehalten.

Blicken wir auf die kleine Schar, die seit Jahrzehnten bemüht gewesen ist, unseren Verband zu seiner jetzigen Entwicklung zu bringen, und ermessen wir alle Schwierigkeiten, die in der zurückliegenden Zeit zu überwinden waren, so müssen wir den Kollegen, die an diesem Aufbau in Treue mitgewirkt haben, unseren Dank und unsere Anerkennung aussprechen. Noch ist das gefestete Ziel nicht erreicht. Manchem alten Kämpfer war es nicht vergönnt, den Ehrentag des Verbandes mitzuerleben. Deshalb gedenken wir auch unserer Toten mit Liebe und Verehrung. Und doch liegt es im Wesen der Arbeiterbewegung, daß entstandene Lücken sich schnell wieder füllen. Wo ein alter Kämpfer fällt, springt eine andere Kraft ein, um das entfallene Banner hochzuheben und das einmal begonnene Werk fortzusetzen bis zum gefesteten Ziel.

Bezirk Groß-Berlin.

Berlin.

5 Becker, Gustav	1. 4. 1889
20549 Hedmann, Albalbert	1. 4. 1889
451 Minn, Franz	1. 4. 1889
19749 Sander, August	1. 4. 1889
10367 Köhler, Hermann	1. 4. 1889
18525 Sassenbach, Johann	12. 11. 1889
11793 Sietterst, Franz	27. 7. 1889
1 Blum, Peter	19. 5. 1890
4 Riedel, Alfred	27. 9. 1890
11250 Dieringer, Karl	15. 6. 1891
10259 Fiebig, Gustav	9. 5. 1891
11292 Hofmann, Rudolf	1. 12. 1891
18961 Lange, Adolf	7. 5. 1892
13864 Krempfer, Karl	16. 12. 1893
10288 Kuff, Paul	4. 2. 1893
10611 Sauer, Gustav	26. 3. 1893
11044 Neuhaus, Max	15. 10. 1894
11106 Lemke, Karl	9. 1. 1894
11131 Weinschild, Herm.	4. 6. 1894
11107 Großkopf, Albert	20. 10. 1895
19366 Habermann, Fritz	18. 9. 1895
10780 Kaufsch, Artur	11. 5. 1895
11317 Krellschmar, Julius	14. 9. 1895
10847 Landgrebe, Jakob	14. 9. 1895
10533 Lehmann, Franz	7. 9. 1895
11428 Mattig, Hermann	28. 9. 1895
10326 Piefke, Robert	7. 10. 1895
19426 Thurnhofer, Paul	1. 10. 1895
20196 Wöllner, Felix	28. 9. 1895
11474 Zielke, Friedrich	31. 8. 1895
383 Jöbrn, Desider	28. 11. 1895
9975 Schröder, Heinrich	9. 11. 1895
18792 Bauer, Hermann	3. 10. 1896
11130 Kirge, Gotthardt	1. 3. 1896
20560 Pippig, Christian	6. 6. 1896
10589 Tuschke, Willi	28. 4. 1896
10276 Wepher, Karl	14. 4. 1896
10546 Schmidt, Otto	14. 4. 1896
10054 Bönlde, Richard	1. 10. 1897*
11318 Deutschmann, Alois	17. 7. 1897
10849 Dietrichkeit, Christian	1. 10. 1897*
11690 Dombrowski, Alex	20. 5. 1897
10906 Egdorf, Wilhelm	15. 11. 1897
3 Engel, Bruno	1. 10. 1897*
19284 Hänike, Franz	27. 4. 1897
11067 Hauenstein, Georg	19. 2. 1897
11349 Holzendorf, Karl	12. 10. 1897
19797 Kunze, Albert	10. 8. 1897
10122 Pieske, Georg	30. 3. 1897
19353 Martin, Otto	1. 10. 1897*
10905 Müller, Otto	2. 10. 1897*
11291 Prenzel, Robert	19. 6. 1897
18815 Ruitch, Franz	1. 10. 1897*
19362 Reppin, Wilhelm	19. 4. 1897
18552 Robitisch, Paul	16. 10. 1897
19618 Seckeban, Artur	1. 11. 1897
18553 Schibbe, Paul	28. 10. 1897
10686 Schöberle, Fawer	9. 11. 1897
11852 Schön, Hermann	1. 10. 1897*
10198 Schrader, Albert	1. 1. 1897
20114 Strauß, Gustav	1. 10. 1897*
552 Thomas, Paul	1. 10. 1897*
18885 Wannmacher, Karl	2. 10. 1897
10330 Zimmermann, Wilh.	25. 9. 1897
11117 Bernadony, Otto	18. 7. 1896
18977 Brandt, Max	23. 3. 1898
11777 Burthardt, Richard	19. 11. 1898
10337 Dahms, Paul	11. 7. 1898
11792 Gebhardt, Gustav	27. 9. 1898
20064 Hahn, Adolf	16. 7. 1898
19980 Handke, Max	19. 12. 1898
11208 Hoffendeweil, Andr.	11. 10. 1898
11780 Hüpfner, August	30. 8. 1898
10147 Haunschild, Theodor	4. 6. 1898
478 Hill, Ludwig	1. 9. 1898

Seit 1889 Verbandsmitglied



Rik. Grubig, Staudenbura



Herm. Köhler, Berlin



Herm. Dietrich, Chemnitz



Albalbert Hedmann, Berlin



August Sander, Berlin



Paul Mantle, Leipzig



Franz Minn, Berlin



Max Richter, Dresden



Franz Sietterst, Berlin



11528 Hirth, Paul	7. 12. 1898	10158 Ebel, Martin	24. 10. 1899
11176 Klopff, Hermann	3. 12. 1893	10389 Fiecher, Hermann	28. 2. 1899
10934 Lang, Bernhard	16. 7. 1898	11148 Gädike, Ernst	19. 8. 1899
18597 Lessing, August	3. 12. 1898	18714 Gieseler, Ernst	23. 9. 1899
10192 Raundorf, Hermann	11. 7. 1898	11214 Gräfer, Karl	24. 10. 1899
11 834 van Bee, Theodor	5. 11. 1898	10764 Gämde, Julius	4. 11. 1899
20658 Vogtleber, Paul	22. 10. 1898	11010 Königs, Max	15. 3. 1899
2 Spliebt, Franz	29. 2. 1898	20089 Lutz, Adolf	2. 9. 1899
19746 Schnellinger, Ignatz	5. 11. 1898	19953 Majbach, Josef	4. 11. 1899
18558 Scholz, Georg	24. 4. 1898	11817 Meves, Gustav	27. 10. 1899
18851 Schultze, Ernst	5. 11. 1898	10549 Nijtsche, Richard	28. 10. 1899
10998 Tälch, Hermann	24. 1. 1898	10281 Osten, Wilhelm	25. 7. 1899
10385 Todenhausen, Paul	19. 7. 1898	11783 Raffat, Karl	24. 10. 1899
20 468 Wodara, Karl	10. 5. 1898	10370 Reich, Karl	19. 8. 1899
20 289 Schulz, Ludwig	4. 9. 1899	19877 Rosenthal, Richard	30. 9. 1899
20508 Zinnowst, Gustav	1. 8. 1899	19864 Rusch, Rudolf	14. 3. 1899
11930 Hartkopf, Willi	7. 10. 1899	10460 Sachje, Adolf	17. 11. 1899
11191 Bethhäuser, Gustav	1. 8. 1899	11892 Soffner, Paul	13. 3. 1899
10368 Borchert, Karl	8. 11. 1899	10224 Sommer, Paul	12. 3. 1899
10767 Dierich, Heinrich	11. 7. 1899	10344 Schlepner, Paul	29. 8. 1899

19699 Schacht, Oskar	21. 10. 1899
551 Tschierth, Karl	18. 4. 1899
10369 Wohlmann, Paul	18. 2. 1899
10943 Fiebert, Wilhelm	1. 10. 1899
20097 Riep, Heinrich	8. 5. 1899
39939 Schmidt, Emil	23. 9. 1899
3056 Piefsch, Hugo	5. 10. 1899
11224 Baumgart, Fritz	8. 7. 1900
11248 Biele, Albert	13. 1. 1900
10319 Studau, August	26. 3. 1900
368 Böhle, Bruno	19. 5. 1900
11247 Damerau, Hermann	1. 12. 1900
10470 Dittler, Lorenz	1900, n. 3. find.
10958 Donner, August	27. 2. 1900
11720 Döring, Franz	28. 7. 1900
20612 Ebel, Gustav	13. 3. 1900
11515 Engelmann, Otto	1900, n. 3. find.
11368 Ewert, Friedrich	26. 11. 1900
19798 Fiebler, Ernst	1. 2. 1900
10782 Finzel, Friedrich	12. 2. 1900
10135 Gähler, Ewald	12. 2. 1900
11314 Gaud, Franz	19. 5. 1900
19939 Genz, Reinh., 1900, n. 3. find.	
11536 Häntig, Anton	29. 10. 1900
19303 Hantke, Franz	9. 5. 1900
19469 Heilbrunn, Julius	14. 7. 1900
10320 Hermann, Fritz	30. 6. 1900
19880 Hermann, Otto	1. 4. 1900
10359 Hirschberg, Paul	7. 7. 1900
10587 Hoffmannrichter, Rob.	6. 8. 1900
19750 Höhne, Karl	29. 6. 1900
11706 Hüwel, Karl	25. 8. 1900
19927 Kalm, Adolf	8. 3. 1900
10 976 Kalweit, Johann	20. 9. 1900
18927 Kirchhof, Karl	17. 6. 1900
11129 Klein, Josef	16. 6. 1900
11768 Knobloch, Paul	29. 9. 1900
20571 Krümming, Max	27. 2. 1900
11074 Lemke, Wilhelm	1. 4. 1900
10547 Lindner, Ernst	15. 9. 1900
18 715 Lorenz, Paul	15. 9. 1900
11650 Matusch, Fritz	19. 5. 1900
18876 Mathias, Otto	30. 7. 1900
19476 Mebing, Wilhelm	13. 10. 1900
388 Michler, Hermann	13. 2. 1900
10184 Michler, Franz	24. 7. 1900
11511 Müller, Hermann	23. 6. 1900
11215 Neumann, Reinhold	8. 1. 1900
10332 Nijtsche, Karl	28. 2. 1900
10537 Nowack, Reinhold	9. 6. 1900
10195 Otte, Otto	26. 2. 1900
11772 Paeh, Karl	27. 1. 1900
10771 Pindowst, Ernst	22. 9. 1900
11379 Reglin, Karl	11. 12. 1900
11877 Rohde, Ernst	4. 8. 1900
10990 Rothe, Oskar	6. 3. 1900
11175 Ruffler, Georg	3. 11. 1900
18803 Seydel, Gustav	12. 2. 1900
11116 Scheel, August	4. 8. 1900
10363 Schich, Richard	23. 10. 1900
11128 Scholl, Ludwig	1. 1. 1900
11784 Sporch, Gustav	16. 6. 1900
11653 Schülke, Ernst	10. 9. 1900
11 581 Schwarz, Heinrich	22. 9. 1900
18 769 Stahl, Max	9. 11. 1900
553 Tauber, Hermann	1. 2. 1900
18 847 Bergenz, Emil	1. 1. 1900
20644 Winkelmann, Friedr.	24. 2. 1900
10375 Winger, Richard	1. 1. 1900
11819 Woidt, Paul	10. 2. 1900
20602 Zacher, Max	9. 6. 1900
11235 Zech, Max	1. 12. 1900
10060 Zürner, Ferdinand	10. 9. 1900
10683 Zehfelf, Paul	29. 9. 1900
27759 Schaublin, Emil	17. 8. 1900
10338 Böttner, Wilhelm	18. 8. 1900
18886 Dermittel, Paul	17. 2. 1900
11858 Vogel, Albert	1. 2. 1900
18698 Hasse, Oskar	11. 4. 1900

11540 Sanger, Gustav 6. 10. 1900
 17996 Schwarze, Richard 27. 1. 1900
 18908 Rosenfeld, Paul 28. 4. 1901
 419 Schiebe, Julius 21. 11. 1901
 11966 Stempel, Oskar 17. 3. 1901
 10857 Wolf, Hermann 1901
 22501 Wermann, Wilhelm 15. 4. 1901
 11677 Wlkers, Hermann 29. 1. 1901
 20042 Becker, Karl 15. 11. 1901
 11332 Bennewitz, Richard 14. 5. 1901
 10637 Binsch, Robert 29. 1. 1901
 10028 Bolz, Karl 22. 4. 1901
 18857 Brandt, Ernst 27. 7. 1901
 20120 Brunow, Max 1. 3. 1901
 20253 Brunich, Eduard 27. 6. 1901
 11753 Dufsch, Wilhelm 12. 1. 1901
 396 Eismann, Karl 10. 2. 1901
 11986 Frenke, Gustav 29. 1. 1901
 10666 Fortter, Max 24. 2. 1901
 11658 Frolich, Rudwiga 29. 1. 1901
 4439 Fruhbradt, Otto 17. 8. 1901
 11112 Gampert, Hermann 29. 1. 1901
 10936 Gerhardt, Friedrich 8. 6. 1901
 20460 Gerlach, Gustav 8. 7. 1901
 18948 Geste, Richard 23. 3. 1901
 11545 Grabowitsch, Johann 27. 7. 1901
 19577 Grabowski, Max 12. 10. 1901
 10432 Gresslich, Paul 7. 1. 1901
 10325 Hach, Johannes 6. 10. 1901
 26207 haubitz, Wilhelm 10. 7. 1901
 11144 Hanke, Alfred 22. 2. 1901
 11816 Heine, Max 15. 11. 1901
 10139 Hoffmann, Gustav 19. 7. 1901
 10763 Jakel, Rudolf 11. 5. 1901
 20347 Kenne, Georg 29. 1. 1901
 11212 Klein, Georg 14. 4. 1901
 11775 Kleinert, Artur 4. 2. 1901
 11113 Koch, Hermann 9. 2. 1901
 10163 Kramer, Willy 11. 2. 1901
 11089 Krebs, Otto 29. 1. 1901
 20555 Kupich, Paul 6. 5. 1901
 10401 Kurzweg, Otto 12. 1. 1901
 11649 Lemke, Franz 29. 1. 1901
 11556 Liborius, Albert 23. 2. 1901
 11921 Mangold, Oswald 29. 1. 1901
 11808 Modersbach, Rudwiga 1. 4. 1901
 11299 Muller, Georg 29. 1. 1901
 19801 Murtzke, Richard 22. 9. 1901
 18823 Petermann, Wilhelm 25. 2. 1901
 10664 Reich, Max 29. 1. 1901
 1286 Riegel, Willy 5. 10. 1901
 20626 Ruber, Otto 2. 11. 1901
 20554 Siepert, Erhardt 11. 6. 1901
 20027 Schadow, Max 29. 1. 1901
 11128 Schmidt, Paul 29. 1. 1901
 11663 Schobel, Paul 23. 2. 1901
 11671 Schulte, Karl 17. 8. 1901
 20690 Starke, Reinhold 23. 2. 1901
 11886 Steinbach, Heinrich 26. 1. 1901
 11798 Tonges, Wilhelm 29. 1. 1901
 11811 Wagenstein, Hermann 22. 1. 1901
 10758 Wahlke, Otto 15. 4. 1901
 19806 Wape, Karl 24. 8. 1901
 20479 Weichow, Hermann 24. 9. 1901
 43090 Wuller, Otto 14. 7. 1901
 15424 Zhurann, Albert 24. 8. 1901
 11045 Zumbach, Georg 8. 11. 1902
 20538 Zutcher, Franz 5. 5. 1902
 20454 Zupke, Hugo 19. 4. 1902
 6531 Zuhner, Adolf 30. 9. 1902
 10486 Zurhardt, Fritz 18. 6. 1902
 11989 Zurhagen, Willy 23. 4. 1902
 11209 Zurberger, Alfred 30. 8. 1902
 487 Zurehl, Josef 4. 10. 1902
 11047 Zurfer, Rudolf 26. 7. 1902
 11800 Zurkestrandt, Otto 12. 1. 1902
 10911 Zurkner, Emil 10. 2. 1902
 19643 Zurke, Ernst 16. 12. 1902
 18837 Zurker, Hermann 1. 3. 1902
 11246 Zurker, Wilhelm 3. 8. 1902
 19795 Zurker, Willi 2. 1. 1902
 495 Zurke, Otto 22. 9. 1902
 10780 Zurke, Richard 17. 7. 1902
 18674 Zurker, Richard 12. 5. 1902
 20209 Zurke, Richard 23. 10. 1902
 11805 Zurker, Max 12. 10. 1902
 10690 Zurker, Richard 12. 7. 1902
 11818 Zurker, Oskar 10. 6. 1902
 10984 Zurker, Paul 14. 10. 1902
 10816 Zurke, Otto 6. 1. 1902
 19876 Zurke, Hermann 23. 2. 1902
 10254 Zurker, Heinrich 11. 3. 1902
 10011 Zurker, Emil 15. 4. 1902
 531 Zurke, Walter 17. 3. 1902
 10646 Zurker, Paul 22. 9. 1902
 10532 Zurker, Emil 20. 1. 1902
 20070 Zurker, Max 2. 8. 1902
 19712 Zurke, Otto 8. 9. 1902
 20264 Zurker, Friedrich 26. 5. 1902
 11861 Zurker, Franz 11. 10. 1902

11008 Rothbari, Robert 26. 4. 1902
 11213 Seyfarth, Ferdinand 19. 8. 1902
 10387 Schmidt, Emil 26. 8. 1902
 10751 Schuh, Gustav 19. 8. 1902
 20053 Friedrich, Hermann 1. 8. 1902
 20226 Rohrer, Ferdinand 1. 2. 1902
 9055 Bogeler, Willi 25. 10. 1902
 20298 Gerstewitz, Franz 21. 6. 1902
 19404 Otto, Paul 1. 7. 1902
 11705 Sieler, Alex 26. 4. 1902
 20622 Adams, Hermann 25. 4. 1903
 11718 Ballofe, Karl 24. 10. 1903

10364 Senffleben, Emil 9. 3. 1903
 19730 Suhmuth, Hugo 13. 6. 1903
 11596 Schutz, Ernst 1. 4. 1903
 19804 Schumann, Hermann 3. 6. 1903
 18943 Stahns, Hugo 2. 1. 1903
 10438 Sabrowski, Franz 19. 10. 1903
 18572 Thiele, Alfred 23. 7. 1903
 20487 Thier, Kurt 3. 1. 1903
 19884 Ulbrig, Walter 30. 11. 1903
 20007 Wanusat, Adolf 23. 9. 1903
 10896 Wehner, Wilhelm 14. 11. 1903
 19672 Wild, Johann 23. 5. 1903

10860 Lieje, Karl 28. 5. 1904
 10423 Reiber, Gustav 1. 6. 1904
 11300 Rodstedt, Emil 1. 6. 1904
 10114 Bauer, Rudolf 1. 6. 1904

Ostgau.

Beuthen, Oberschlesien.

15844 Ebert, Emil 28. 3. 1902
 5691 Steper, Georg 31. 3. 1903
 15841 Jung, Oskar 4. 6. 1904

Brandenburg a. d. S.

281 Gruhle, Richard 1. 8. 1889
 202 Bellin, Karl 12. 6. 1890
 75 Nordhorst, Franz 6. 2. 1896
 204 Felcher, Otto 1. 5. 1897
 23270 Schacht, Emil 1. 11. 1897
 242 Hunide, Otto 7. 4. 1898
 153 Ballerstein, Friedrich 4. 10. 1898
 238 Fischer, Karl 7. 3. 1901
 166 Thielemann, Ernst 1. 8. 1902
 198 Weigel, Otto 3. 3. 1903
 193 Lehmann, Paul 19. 6. 1903

Breslau.

14594 Kater, Wilhelm 10. 7. 1898
 15255 Hoentler, Paul 17. 9. 1898
 14361 Karich, Paul 7. 4. 1900
 26922 Lauzer, Bruno 28. 9. 1900
 1702 Burkliche, Artur 19. 1. 1901
 15544 Herzka, August 3. 3. 1901
 14079 Heiber, Paul 15. 7. 1903
 11408 Kudolph, Karl 22. 8. 1903
 15567 Wiedemann, Karl 25. 9. 1903
 14096 Stein, Emil 5. 10. 1903

Frankfurt a. d. O.

9087 Kunzke, Paul 20. 8. 1898
 9083 Hennerling, Emil 29. 8. 1901

Gotting.

39981 Werner, Gustav 3. 10. 1903

Konigsberg.

12710 Hermenau, Paul 1. 7. 1899
 580 Donathes, Franz 20. 4. 1902
 30980 Krause, Franz 31. 10. 1902
 12709 Meyer, Otto 21. 9. 1903
 12696 Bartich, Ernst 22. 9. 1903
 12694 Timmler, Adolf 22. 9. 1903
 18261 Klau, Otto 8. 11. 1903

Liegnitz.

794 Hilbig, Max 4. 8. 1902
 5675 Hoffmann, August 24. 9. 1902

Potsdam.

14700 Kruger, Paul 20. 9. 1898
 14689 Franz, Otto 1. 4. 1899

Schneidemuhl.

14428 Manthey, Otto 22. 3. 1902

Spandau.

20121 Schoppeler, Johann 9. 3. 1903

Stettin.

14955 Hoffmann, Paul 24. 3. 1898
 13322 Lappan, Heinrich 16. 6. 1899
 13264 Diegeler, Franz 30. 9. 1899
 13312 Pieper, Otto 19. 1. 1901
 8079 Dieje, August 15. 6. 1901
 14126 Schlage, Richard 28. 3. 1903

Nordgau.

Braunschweig.

18824 Muller, Hugo 7. 11. 1898

Bremen.

17849 Gunther, Otto 8. 3. 1894
 15071 Malformes, Konrad 18. 9. 1896
 15685 Radel, Franz 19. 3. 1898
 15055 Bahmann, Georg 17. 8. 1899
 15052 Sigism, Hermann 3. 5. 1902
 658 Kahle, August 10. 5. 1902
 672 Strappel, Martin 1. 1. 1904
 12653 Klem, Johann 2. 3. 1904

Hamburg.

6604 Brunwaldt, Louis 1. 10. 1889
 6601 Burhard, Ferdinand 16. 8. 1890
 6866 Wlkers, Johann 2. 11. 1892
 6616 Breitenbach, Hermann 7. 3. 1893
 6610 Spenion, Oskar 3. 10. 1898
 6614 Holter, Daniel 11. 10. 1894
 6786 Sagner, Karl 26. 10. 1894
 6602 Drexelius, Sebastian 20. 7. 1895
 6618 Uppert, Richard 25. 9. 1895
 6644 Peters, Karl 23. 1. 1896
 7916 Krugl, Max 1. 4. 1896
 6611 Behne, Wilhelm 21. 6. 1896
 6885 Scharweber, Karl 20. 11. 1896
 6787 Freter, Ernst 1. 10. 1897
 6619 Heukner, Hermann 1. 10. 1897
 6606 Gungling, August 1. 10. 1897
 6600 Ludwig, Heinrich 1. 10. 1897

Seit 1890 Verbandsmitglied



Karl Bellin, Brandenburg



Karl Glauh, Kassel



Gustav Zuppelt, Elberfeld



Karl Wahing, Leipzig



Alfred Kiedel, Berlin



Heinrich Stemer, Dresden

19919 Beister, Fritz 1. 7. 1903
 19395 Bockl, Karl 25. 7. 1903
 20404 Breitkopf, Franz 20. 10. 1903
 11932 Brofes, Paul 17. 4. 1903
 27. 10. 1903
 11721 Fischer, Paul 1. 1. 1903
 11584 Fiemning, Karl 1. 9. 1903
 11320 Gerken, Albert 1. 11. 1903
 20425 Gehler, Bruno 29. 5. 1903
 11779 Geilke, Julius 31. 8. 1903
 11888 Gezer, Bruno 16. 2. 1903
 19662 Giele, Hermann 26. 9. 1903
 11109 Hahn, Hugo 15. 10. 1903
 10908 Harber, Paul 19. 10. 1903
 483 Hebenstreit, Hermann 22. 3. 1903
 19928 Hegenbart, Paul 23. 2. 1903
 10297 Hein, Karl 23. 2. 1903
 10574 Hellmuth, Gustav 14. 2. 1903
 11013 Hempel, Rudolf 21. 4. 1903
 10141 Hoffmann, Johann 20. 10. 1903
 10438 Jerod, Albert 1. 7. 1903
 19844 Kellmann, Anton 14. 11. 1903
 20376 Kircher, Paul 5. 2. 1903
 18904 Klemm, Paul 1903, inap. †
 11219 Klemke, Franz 1. 5. 1903
 11401 Knobloch, Adam 5. 9. 1903
 10819 Kobrinowitsch, Franz 25. 7. 1903
 38607 Kobel, Paul 3. 10. 1903
 20234 Laska, Gustav 2. 11. 1903
 11349 Marschewitz, Adolf 25. 7. 1903
 11158 Maire, Ernst 23. 3. 1903
 11033 Martens, Jakob 1. 7. 1903
 10645 Mauffat, Alexander 28. 9. 1903
 11682 Marxl, Otto 21. 2. 1903
 10009 Murtkowskij, Ignaz 19. 1. 1903
 11782 Nebke, Johannes 8. 8. 1903
 11850 Neisch, Richard 28. 2. 1903
 11233 Panellack, Hermann 30. 3. 1903
 11171 Pfeiff, Otto 16. 11. 1903
 18789 Pieczynski, Georg 16. 5. 1903
 11872 Rapsch, Otto 12. 1. 1903
 20099 Rajchlewski, Rudolf 21. 3. 1903
 10221 Ratow, Franz 15. 5. 1903
 11771 Rehagen, Stanislaus 24. 8. 1903
 11879 Rosin, Wilhelm 24. 8. 1903
 18672 Rothe, Berthold 25. 3. 1903

11758 Bilke, Richard 24. 8. 1903
 19428 Billerte, Albert 20. 10. 1903
 10580 Bindt, Friedrich 21. 10. 1903
 19850 Wolf, Anton 15. 2. 1903
 11049 Wolff, Georg 12. 9. 1903
 10253 Zarste, Hermann 22. 8. 1903
 10996 Zehler, Artur 16. 2. 1903
 10305 Zogel, Josef 26. 10. 1903
 11480 Zollinger, Karl 20. 7. 1903
 18824 Zumbach, Otto 25. 8. 1903
 18843 Zurker, Hermann 27. 9. 1903
 10365 Thiele, Gustav 1. 12. 1903
 11260 Kellma, Otto 15. 8. 1903
 11654 Kohler, Erna 9. 1. 1904
 10975 Heinrich, Robert 14. 1. 1904
 4445 Lehmann, Paul 20. 1. 1904
 10159 Fruhlich, Otto 28. 1. 1904
 496 Knoblauch, Emil 7. 2. 1904
 5220 Lude, Hermann 16. 2. 1904
 10910 Orschmidt, Alex 27. 2. 1904
 10285 Bettege, Friedrich 2. 3. 1904
 20315 Krupel, Oskar 5. 3. 1904
 19361 Grzejal, Leo 5. 3. 1904
 11893 Zwied, Hermann 15. 3. 1904
 19879 Zobat, August 15. 3. 1904
 10844 Zaslina, Josef 16. 3. 1904
 18570 Zschlich, Adolf 18. 3. 1904
 11999 Zorerer, Karl 21. 3. 1904
 11579 Zeller, Otto 26. 3. 1904
 11387 Zander, Johann 1. 4. 1904
 10208 Zang, Artur 2. 4. 1904
 17800 Zehner, Heinrich 12. 4. 1904
 3940 Zwenbland, Herm. 16. 4. 1904
 11648 Zwendt, Richard 18. 4. 1904
 11159 Zense, Paul 19. 4. 1904
 20194 Zurzfurt, Eduard 23. 4. 1904
 11086 Zurzig, Otto 27. 4. 1904
 10555 Zurzig, Julius 1. 5. 1904
 11778 Zurzig, Otto 1. 5. 1904
 20469 Zurhaujen, Paul 4. 5. 1904
 1843 Zurhaujen, Max 1. 5. 1904
 19372 Zurke, Richard 9. 5. 1904
 18981 Zerner, Max 7. 5. 1904
 11614 Zerger, Moritz 13. 5. 1904
 11462 Zund, Paul 16. 5. 1904

Hamburg.

- 6605 Mehn, Emil 1. 10. 1897*
- 6671 Richter, Ernst 1. 10. 1897*
- 6739 Zimmermann, Rud. 1. 10. 1897*
- 6829 Wulff, Ernst 1. 10. 1897*
- 7115 Ahrendt, Heinrich 16. 10. 1897
- 6674 A. Lümper, Wilhelm 30. 11. 1897
- 7177 Hoymann, August 1. 11. 1898
- 6653 Gathmann, Wilhelm 8. 1. 1899
- 6681 Nüttelmann, Heinrich 6. 3. 1899
- 7270 Koch, Adolf 22. 4. 1899
- 6762 Odebreit, Rudolf 22. 4. 1899
- 6558 Kleinau, Karl 16. 5. 1899
- 7176 Lange, Moriz 24. 6. 1899
- 7017 Sundt, Otto 19. 8. 1899
- 7216 Hehle, Franz 7. 10. 1899
- 6881 Fricke, Ludwig 11. 10. 1899
- 6617 Eilermann, August 4. 11. 1899
- 7212 Düll, Friedrich 7. 12. 1899
- 6825 Bartling, Fritz 16. 12. 1899
- 10414 Fritsch, Alfred 17. 1. 1900
- 6664 Klopfer, Adolf 4. 3. 1900
- 6804 Devers, Karl 24. 3. 1900
- 7315 Nagel, Karl 1. 4. 1900
- 6618 Riethmann, Paul 12. 6. 1900
- 7152 Werning, Otto 28. 7. 1900
- 6837 Schmettil, Fritz 30. 10. 1900
- 7276 Mielke, Robert 1. 2. 1901
- 7098 Wiliusches, Theodor 1. 3. 1901
- 7055 Legge, Paul 10. 3. 1901
- 7210 Holm, Otto 17. 3. 1901
- 6715 Schroeder, Willy 8. 5. 1901
- 6930 Maack, Conrad 14. 6. 1901
- 6822 Siggel, Waldemar 1. 7. 1901
- 7099 Krollmann, Artur 7. 7. 1901
- 6754 Goldschmidt, Bernh. 3. 8. 1901
- 7392 Saul, Adolf 29. 10. 1901
- 6788 Dallach, Eduard 30. 12. 1901
- 7375 Hoff, Heinrich 10. 1. 1902
- 23596 Hildebrandt, Edmund 1. 2. 1902
- 7209 Benthien, Wilhelm 30. 3. 1902
- 7394 Wulff, Wilhelm 6. 4. 1902
- 19219 Möllmann, Otto 8. 4. 1902
- 7263 Kaiser, Max 30. 6. 1902
- 7342 Steffer, Karl 24. 7. 1902
- 6975 Barneke, Karl 18. 6. 1902
- 6712 Schüller, Gustav 30. 8. 1902
- 9288 Hochstättel, Fritz 19. 9. 1902
- 42627 Hoffmann, Robert 20. 6. 1902
- 6835 Engelbrecht, Herm. 3. 11. 1902
- 6682 Kanike, Max 26. 11. 1902
- 7364 Dahmann, Franz 26. 12. 1902
- 6926 Wegener, Andreas 10. 1. 1903
- 7960 Menold, Heinrich 8. 2. 1903
- 6845 Strand, Ernst 15. 2. 1903
- 7388 Dathe, Georg 2. 3. 1903
- 6748 Weyer, Julius 8. 3. 1903
- 7097 Suedes, Karl 17. 3. 1903
- 7194 Sageob, Friedrich 1. 4. 1903
- 6743 Iriban, Gustav 30. 5. 1903
- 6745 Papenhagen, Rich. 24. 6. 1903
- 6830 Bogel, Anton 21. 9. 1903
- 7166 Thans, Heinrich 27. 10. 1903
- 14751 Schmidt, Wilhelm 1. 11. 1903
- 6791 Alvert, Gustav 26. 11. 1903
- 6931 Dörner, Gustav 29. 2. 1904
- 6999 Schween, Heinrich 28. 3. 1904
- 7000 Strichberger, Wilh. 20. 4. 1904
- 6921 Stadelmann, Oskar 26. 4. 1904
- 6855 Böhm, Gustav 10. 5. 1904

Hannover.

- 14965 Raden, Richard 27. 7. 1896
- 15268 Tiefenhard, Albert 24. 7. 1897
- 12201 Köring, Franz 24. 10. 1898
- 5535 Wiebach, Otto 12. 5. 1900
- 12198 Böffe, Albert 19. 5. 1900
- 14964 Voithart, Ernst 16. 2. 1901
- 16417 Baumgarten, Karl 23. 3. 1901
- 5558 Schubert, Emil 30. 4. 1901
- 22068 Westermann, August 11. 5. 1901
- 15109 Kiehl, Karl 12. 5. 1901
- 5538 Stadelmann, Willi 5. 10. 1901
- 12200 Hauke, Josef 2. 11. 1901
- 5537 Körner, Emil 22. 4. 1902
- 22080 Raslau, Heinrich 26. 4. 1902
- 14968 Bistupiet, Josef 5. 5. 1902
- 14984 Siebert, Gustav 21. 6. 1902
- 14959 Spindler, Paul 27. 8. 1902
- 16428 Reckmann, August 25. 4. 1903
- 16415 Garbe, Karl 24. 6. 1903
- 14978 Hohnholt, Adolf 30. 7. 1903
- 14029 Sappfeld, Fritz 19. 9. 1903
- 17400 Brante, Ernst 26. 9. 1903
- 14957 Szent, Heinrich 28. 9. 1903
- 15114 Fildner, Georg 5. 10. 1903
- 14336 Bape, Wilhelm 16. 10. 1903
- 12206 Gerlach, Heinrich 1. 11. 1903
- 13476 Klaffe, Richard 1. 11. 1903

- 13385 Wager, Fritz 1. 11. 1903
- 14921 Grabner, Paul 21. 11. 1903
- 16420 Werrens, Otto 3. 1. 1904
- 17697 Habenicht, Robert 23. 1. 1904
- 13384 Börges, Wilhelm 8. 2. 1904
- 14925 Ahrens, Wilhelm 13. 2. 1904
- 5559 Schröder, Robert 20. 3. 1904

Kiel.

- 15912 Krüger, Richard 11. 7. 1894
- 5711 Grage, Fritz 2. 4. 1895
- 15914 Kerker, Oswald 13. 12. 1896
- 5710 Siender, Joh 7. 6. 1899
- 4918 Martin, Franz 14. 7. 1900
- 22082 Köpfer, Paul 1. 7. 1900
- 15899 Kahn, Eduard 11. 4. 1901
- 15878 Greve, Joh. 17. 8. 1901
- 5735 Burdorf, Karl 24. 5. 1902
- 15910 Goos, August 24. 9. 1902
- 15880 Spittler, Albert 7. 7. 1903

Lübeck.

- 13434 Carthaus, Paul 4. 4. 1899
- 15421 Gieseler, Emil 30. 3. 1902
- 14431 Junge, Georg 11. 4. 1903

Rostock.

- 12810 Spach, Paul 18. 3. 1896
- 12824 Baack, Fritz 9. 5. 1899
- 12815 Rambow, Wilhelm 14. 4. 1900
- 12838 Maroll, Ludwig 27. 4. 1901
- 21844 Büttner, Georg 21. 7. 1902

Schwerin.

- 2731 Boldt, Fritz 9. 6. 1900
- 23777 Büttler, August 9. 6. 1900
- 511 Gebhardt, Emal 7. 4. 1904
- 16537 Boldt, Rudolf 9. 4. 1904

Wilmshaven.

- 8846 Neue, Paul 18. 1. 1902

Mitteldeutscher Gau.

- Altenburg.**
 - 829 Hofstede, Alwin 21. 10. 1899
 - 816 Mufewald, Wilhelm 4. 8. 1902
- Apolda.**
 - 14414 Richter, Franz 11. 9. 1902
 - 14417 Hergt, Franz 16. 4. 1904
- Cöthen.**
 - 15728 Pohle, Karl 14. 1. 1902
- Eisenach.**
 - 23863 Heß, Karl 1. 3. 1903
- Erfurt.**
 - 15814 Busch, Heinrich 22. 7. 1895
- Freiberg i. S.**
 - 15431 Schilling, Max 15. 5. 1904
- Gera-R.**
 - 14018 Mahron, Hermann 14. 9. 1901
 - 14008 Kluge, Fritz 27. 8. 1902
 - 16855 Ulbrich, Richard 27. 8. 1902
- Halle a. d. S.**
 - 1584 Huhn, Arthur 27. 4. 1898
 - 12059 Krosche, Otto 20. 10. 1898
 - 12080 Klemmann, Karl 25. 8. 1900
 - 12081 Köppler, Herm. 3. 5. 1902
 - 12060 Kunze, Paul 9. 3. 1903
 - 12922 Billing, Willi 19. 9. 1903
 - 12072 Schönbrodt, Herm. 6. 3. 1904
- Jena.**
 - 5791 Simon, C. Gorg 27. 4. 1897
 - 15405 Simon, C. Paul 13. 1. 1900
- Köfel.**
 - 15234 Glauß, Karl 23. 2. 1890
 - 28173 Rabe, Wilhelm 5. 3. 1892
 - 15176 Bock, Heinrich 13. 4. 1894
 - 15195 Weigel, Franz 7. 11. 1896
 - 15787 Radloff, Wilhelm 22. 10. 1898
 - 15183 Lange, August 26. 10. 1898
 - 15184 Widdemann, Theodor 10. 1. 1903
 - 15785 Schuttmann, August 21. 2. 1903
- Magdeburg.**
 - 9820 Siebert, Max 23. 10. 1897
 - 9580 Schmidt, Paul 21. 10. 1898
 - 632 Ewe, Adolf 15. 1. 1899
 - 9886 Mohr, Heinrich 11. 2. 1899
 - 1782 Stein, Friedrich 18. 2. 1899
 - 9822 Fajsel, Eduard 4. 5. 1899
 - 728 Kerker, Wilhelm 21. 10. 1899
 - 640 Schmidt, Hugo 24. 2. 1900
 - 92 Krull, Robert 7. 5. 1900
 - 13877 Fenske, Albert 17. 7. 1901

- Mühlhausen i. Th.
 - 14238 Kuschmann, Karl 20. 7. 1901
 - 14280 Meier, Heinrich 17. 10. 1902

No:dhaußen.

- 12955 Schinkel, Bernhard 6. 1. 1900

Gau Sachsen.

- Chemnitz.**
 - 15767 Dittich, Hermann 1889
 - 5641 Mchhorn, Franz 1889
 - 5621 Schmidt, Max 1889
 - 14498 Gächler, Vinus 11. 7. 1891
 - 14484 Ludwig, Richard 7. 4. 1897
 - 12785 Braun, Richard 1. 10. 1897*
 - 13991 Müller, Friedrich 30. 10. 1897
 - 5634 Stellmacher, Otto 8. 10. 1898
 - 5635 Luerswald, Max 1. 9. 1900
 - 13971 Gaudlich, Max 11. 8. 1900
 - 12779 Franz, Christian 17. 9. 1901
 - 5633 Wenzel, Hermann 27. 2. 1902
 - 5584 Tippmann, Ernst 1. 11. 1902
 - 16315 Heinemann, Friedrich 7. 3. 1903
 - 25835 Schlegel, Friedrich 2. 6. 1903
 - 13987 Barth, Rudolf 30. 8. 1903
 - 14507 Schulze, Hermann 12. 1. 1904
- Dresden.**
 - 4569 Laube, August 21. 12. 1896
 - 737 Nebo, Max 15. 8. 1897
 - 4265 Eria, Paul 21. 8. 1897
 - 4444 Borgs, Paul 21. 8. 1897
 - 4252 Darrich, Gustav 23. 10. 1897
 - 4072 Nische, Paul 1. 9. 1897
 - 4641 Lang, Wilhelm 1. 12. 1897
 - 4244 Großmann, Heinrich 13. 3. 1898*
 - 4190 Beder, Paul 25. 4. 1898*
 - 4565 Böhme, Robert 1. 7. 1898*
 - 4899 Böhme, Paul 1. 7. 1898*
 - 4191 Friedrich, Otto 1. 7. 1898*
 - 4550 Frenzel, Ernst 1. 7. 1898*
 - 4402 Müller, Hermann 1. 7. 1898
 - 4607 Weiser, Adolf 14. 2. 1899
 - 4007 Gamber, Johannes 11. 11. 1899
 - 4461 Bauß, Robert 7. 12. 1899
 - 4312 Christan, Emil 8. 2. 1900
 - 4073 Hampel, Karl 12. 5. 1901
 - 4326 Heuder, Gustav 15. 5. 1901
 - 4068 Reiche, Max 15. 5. 1901
 - 4196 Steuer, Felix 15. 5. 1901
 - 4304 Köth, Franz 4. 6. 1901
 - 4370 Rundmüller, Johann 12. 8. 1900
 - 4109 Hartig, Karl 15. 9. 1900
 - 4021 Lenhardt, Richard 21. 2. 1902
 - 4328 Baritz, Heinrich 23. 2. 1902
 - 4168 Neumann, Max 4. 6. 1902
 - 4330 Gröbchel, Oskar 18. 10. 1902
 - 4366 Künste, Oskar 18. 10. 1902
 - 4010 Wenzel, Alwin 14. 11. 1903
 - 4254 Stübner, Friedrich 21. 11. 1903
 - 4212 Gorchschitz, Adolf 26. 11. 1903
 - 4337 Kretschmer, Oskar 26. 11. 1903
 - 4062 Bretschold, Fritz 20. 1. 1904
 - 4256 Ulbrich, Clemens 20. 2. 1904
 - 4263 Zehrfeld, Artur 13. 3. 1904
 - 4660 Richter, Max 1889
 - 4699 Ziemer, Heinrich 1890
 - 4767 Otto, Fritz 1. 10. 1897*
 - 4698 Lippold, August 1. 10. 1897*
 - 4725 Giesbner, Wilhelm 6. 11. 1895
 - 4558 Hempel, Artur 5. 2. 1898
 - 4623 Deichsel, Paul 30. 4. 1898
 - 4818 Wagner, Paul 7. 8. 1898
 - 4291 Regel, Albert 20. 8. 1898
 - 4612 Benni, Ludwig 14. 10. 1898
 - 4884 Gerchsler, Bernhard 21. 1. 1899
 - 4800 Schäler, Richard 11. 2. 1899
 - 5362 Wälder, Wilhelm 23. 3. 1899
 - 4816 Ulbig, Bernhard 18. 4. 1899
 - 4704 Weyer, Heinrich 28. 11. 1899
 - 4867 Winkel, Gustav 2. 3. 1900
 - 4770 Grotzke, Gustav 15. 3. 1900
 - 4783 Rataczek, Eduard 21. 3. 1900
 - 4747 Prüfer, Paul 24. 3. 1900
 - 4492 Schneider, Otto 24. 9. 1900
 - 4832 Gabler, Otto 25. 10. 1900
 - 4839 Knobloch, Otto 13. 4. 1901
 - 4659 Pannock, Karl 15. 4. 1901
 - 4779 Ruff, Heinrich 19. 5. 1901
 - 4831 Erler, Max 6. 7. 1901
 - 4733 Kaulfuß, Willy 10. 8. 1901
 - 4743 Wehrländer, Richard 26. 10. 1901
 - 4766 Stephanel, Karl 13. 2. 1902
 - 4651 Hübner, Richard 1. 3. 1902
 - 4646 Münch, Max 18. 3. 1902
 - 4688 Günther, Franz 9. 8. 1902
 - 4800 Freiß, Ernst 25. 8. 1902
 - 4849 Kubich, Paul 1. 9. 1902
 - 4803 Kupfeland, Oskar 9. 9. 1902
 - 4692 Panther, Oskar 27. 9. 1902

- 4719 Lehmann, Bruno 25. 4. 1903
- 4778 Richter, Willy 16. 5. 1903
- 7315 Blumler, Hugo 11. 7. 1903
- 4678 Blumstog, Waldemar 22. 8. 1903
- 4740 Müller, Christian 5. 9. 1903
- 4864 Dreier, Otto 1. 1. 1904
- 4827 Colparia, Max 23. 1. 1904
- 4233 Weber, Alfred 7. 2. 1904
- 4548 Götting, Wilhelm 14. 2. 1904
- 4661 Neubert, Max 14. 2. 1904
- 4644 Blasche, Albert 6. 3. 1904
- 4503 Schneider, Paul 14. 3. 1904
- 4775 Ost, Richard 26. 3. 1904
- 4815 Altmann, Max 12. 3. 1904

Freiberg.

- 3563 Knöschke, Agnes 3. 4. 1898
- 15478 Ziegler, Paul 26. 11. 1900
- 15466 Morgenstern, Emil 9. 8. 1901
- 15468 Krause, Emil 9. 8. 1901
- 15960 Schulze, Georg 9. 8. 1901
- 15173 Weichelt, Arthur 19. 2. 1904

Leipzig.

- 8799 Greiner, Franz 1890
- 8391 Männicke, Paul 1890
- 8691 Witowsky, Adam 18. 1. 1890
- 8492 Wädling, Karl 1. 4. 1890
- 8131 Störr, Emil 7. 2. 1891
- 8160 Habert, Friedrich 30. 5. 1891
- 8061 Herzog, Robert 24. 10. 1891
- 8121 Steiner, Otto 23. 4. 1892
- 8019 Krebs, Hermann 17. 7. 1892
- 8158 Rohland, Oswald 30. 4. 1893
- 8109 Holzappel, Hermann 1. 8. 1893
- 8123 Wiele, Wilhelm 3. 12. 1893
- 8014 Geuf, Max 7. 7. 1894
- 8161 Berger, Oskar 19. 1. 1895
- 8447 Janitsch, Friedrich 31. 8. 1895
- 8128 Berthold, Otto 7. 9. 1895
- 8486 Reisch, Gotthelf 5. 10. 1895
- 8705 Rothe, Otto 10. 5. 1896
- 8096 Langenberger, Albin 17. 7. 1897
- 8645 Fritzsche, Max 9. 8. 1897
- 8233 Polz, Emil 1. 10. 1897*
- 8398 Grunt, Oskar 1. 10. 1897*
- 8518 Tieg, Richard 1. 10. 1897*
- 8033 Küger, Fritz 26. 10. 1898
- 8637 Beiler, Julius 4. 11. 1898
- 8707 Weiße, Hugo 5. 11. 1898
- 8771 Freigang, Richard 3. 12. 1898
- 8488 Hierold, Paul 11. 2. 1899
- 8494 Busch, Richard 11. 3. 1899
- 8035 Schaal, Paul 15. 3. 1899
- 8611 Heine, Kurt 27. 4. 1899
- 8209 Schödel, Max 28. 6. 1899
- 8762 Häußler, Otto 30. 6. 1899
- 8753 Weismange, Heinrich 8. 7. 1899
- 8228 Berger, Otto 8. 7. 1899
- 8139 Spitzer, Fritz 8. 7. 1899
- 8698 Klemm, Emil 4. 11. 1899
- 8186 Heinrich, Ludwig 18. 11. 1899
- 8489 Raquet, Karl 7. 1. 1900
- 8188 Wilsdorf, Max 25. 3. 1900
- 8294 Fische, Ernst 7. 4. 1900
- 8229 Horenburg, Robert 7. 4. 1900
- 8371 Förster, Paul 7. 4. 1900
- 8275 Wittig, Robert 21. 4. 1900
- 8594 Frommann, Fritz 28. 4. 1900
- 8699 Eilmer, Hermann 30. 6. 1900
- 8777 Krug, Emil 1. 9. 1900
- 8580 Heydenreich, Emil 7. 9. 1900
- 8139 Dietrich, Richard 14. 9. 1900
- 8067 Neumann, Heinrich 27. 10. 1900
- 8298 Frommhold, Richard 11. 12. 1900
- 8017 Freyge, Oswald 11. 12. 1900
- 15403 Jünter, Otto 4. 2. 1901
- 8389 Jäger, Otto 16. 3. 1901
- 8090 Lehmann, Hugo 16. 3. 1901
- 8638 Kügel, Arthur 29. 5. 1901
- 17797 Lorge, Robert 1. 6. 1901
- 8698 Haffel, Emil 18. 6. 1901
- 8111 Schmidt, Arthur 26. 6. 1901
- 8192 Seufert, August 3. 8. 1901
- 8591 Belle, Heinrich 10. 9. 1901
- 8461 Rahming, Oskar 14. 9. 1901
- 8585 Bräuner, Karl 7. 4. 1902
- 8191 Heiligstädt, Heinrich 14. 4. 1902
- 8788 Schröder, Alfred 26. 5. 1902
- 8197 Schmidt, Fritz 24. 6. 1902
- 8226 Wagner, Max 10. 9. 1902
- 8196 Braunreuther, Otto 25. 9. 1902
- 8667 Hartmann, Hermann 4. 10. 1902
- 8571 Girndt, Richard 11. 10. 1902
- 8241 Kiefer, Georg 19. 11. 1902
- 8631 Kurz, Josef 13. 12. 1902
- 8396 Dittich, Paul 21. 2. 1903
- 8068 Henschel, Franz 28. 2. 1903
- 8274 Parsch, Clemens 23. 2. 1903
- 8540 Schneider, Wilhelm 1. 3. 1903
- 8484 Röthe, Emil 7. 3. 1903

8004 Thalheim, Max	10. 3. 1903	7473 Endres, Karl	18. 1. 1902	23349 Jost, Robert	11. 11. 1900	21748 Wilhelm, Geora	3. 3. 1901
8293 Hadehof, Bruno	1. 4. 1903	7413 Reubauer I, Hans	16. 3. 1902	3378 Kern, Ernst	11. 11. 1900	3629 Ehrlich, Karl Adolf	24. 3. 1901
8059 Schnabel, Franz	10. 4. 1903	7477 Reubauer II, Hans	30. 4. 1902	3564 Krüger, Hermann	11. 11. 1900	3303 Nolte, Marie	25. 3. 1901
8086 Hofmann, Hermann	21. 4. 1903	7734 Wald, Elzette	25. 8. 1902	3419 Vint, Leopold	11. 11. 1900	3565 Müller, Paul	31. 3. 1901
8206 Franke, Kurt	25. 4. 1903	9452 Henkel, Karl	29. 11. 1902	3995 Vösch, Albrecht	11. 11. 1900	43456 Schmidt, Georg	31. 3. 1901
8885 Rohl, Otto	28. 4. 1903	7683 Grüner, Geora	9. 3. 1903	3937 Maul, Heinrich	11. 11. 1900	21980 Sorch, Jakob	1. 4. 1901
8888 Seibel, Max	11. 5. 1903	7488 Kuch, Martin	7. 4. 1903	3748 Müller, Wilhelm	11. 11. 1900	2465 Müllergröb, Valentin	1. 4. 1901
8055 Riffe, Georg	1. 7. 1903	7421 Stief, Michael	7. 4. 1903	21975 Paul, Leonhard	11. 11. 1900	3759 Simon, Georg	7. 4. 1901
8097 Mais, Franz	1. 7. 1903	7881 Pfeiffer, Johann	30. 5. 1903	2928 Rent, Emil	11. 11. 1900	3546 Sand Karl Ludwig	15. 4. 1901
8060 Böckmann, Richard	1. 7. 1903	7827 Forster, Anton	16. 5. 1903	2496 Niddel, August	11. 11. 1900	2397 Kopp, Georg Ludw.	24. 4. 1901
8100 Altmann, Paul	1. 7. 1903	7805 Bieret, Jean	26. 9. 1903	3163 Riefer, Ferd. Wilh.	11. 11. 1900	3413 Ahrens, Christian	1. 5. 1901
8261 Kothke, Karl	11. 7. 1903	7787 Müller, Gregor	22. 4. 1904	6803 Schulze, Paul	11. 11. 1900	2210 Fengel, Friedrich	6. 5. 1901
8558 Frempe, Kurt	5. 10. 1903	7845 Giesherr, Theodor	23. 4. 1904	3960 Schwarz, Peter	11. 11. 1900	3103 Kaiser, Jean	6. 5. 1901
8345 Hübald, Richard	13. 10. 1903	7467 Mohr, Kaipar	7. 5. 1904	2788 Schwan, Heinrich	11. 11. 1900	2183 Schmidt, Konrad	13. 5. 1901
8587 Beer, Max	14. 11. 1903	7670 Steiger, Josef	14. 5. 1904	3690 Weigel, Emil	11. 11. 1900	2190 Ruics, Christian	1. 6. 1901
8490 Börner, Richard	28. 11. 1903	7614 Wöllner, Leonhard	23. 5. 1904	2610 Wilhelm, Leonhard	11. 11. 1900	3926 Schultheis, Adam	2. 6. 1901
8577 Geßler, Wilhelm	9. 1. 1904			2611 Wilhelm, Nikolaus	11. 11. 1900	3492 Hübcl, Friedrich	11. 6. 1901
8198 Hesse, Franz	28. 3. 1904			3508 Zinntann, Philipp	11. 11. 1900	3490 Klein, Friedr. Wilh.	11. 6. 1901
		Offenbach.		2144 Kopp, Georg	17. 11. 1900	3314 Emmerich, Ludwig	16. 6. 1901
		2943 Fingar, Jakob	1. 2. 1892	21655 Widmann, Karl	17. 11. 1900	2185 Nitzel, Sebastian	17. 6. 1901
		2015 Wehmel, Karl	1. 2. 1892	3848 Habisch, Philipp	19. 11. 1900	3007 Stöppler, Hans	19. 6. 1901
		8108 Wurm, Michael	1. 2. 1892	2773 Hetmann, Adam	19. 11. 1900	3641 Clement, Fr. Ludw.	27. 6. 1901
		3292 Scheid, Heinrich	28. 3. 1892	2213 Hermann, Karl	19. 11. 1900	2617 Winter, Heinrich	30. 6. 1901
		2835 Schmidt, Wilhelm	18. 7. 1893	2984 Müller, Johann	19. 11. 1900	2705 Babel, Karl	1. 7. 1901
		3864 Eichenauer, Anton	24. 7. 1893	3662 Sattler, Philipp	19. 11. 1900	2474 Dt. Andr. Peter	1. 7. 1901
		8023 Fiedler, Rudolf	13. 1. 1894	3382 Stodt, Daniel	19. 11. 1900	2186 Reingarth, Karl	1. 7. 1901
		3240 Treiling, Jean	11. 6. 1894	3227 Stodt, Ludwig	19. 11. 1900	3631 Kopp, Georg	1. 7. 1901
		3418 Breun, Adam	15. 10. 1894	3442 Weinberg, Leopold	19. 11. 1900	21694 Bümmel, Christian	19. 7. 1901
		2920 Wirtach, Peter	8. 6. 1895	3762 Wrauste, Paul	19. 11. 1900	3304 Thüriden, Frh.	20. 7. 1901
		2527 Sommer, Wilh.	10. 7. 1895	2108 Jost, Artur	25. 11. 1900	3342 Kreie, Johann	21. 7. 1901
		2742 Klein, Geora	2. 9. 1895	3033 Zimmermann, Adam	25. 11. 1900	3409 Geißler, Karl	21. 7. 1901
		2150 Schäfer, Frz. Gg.	28. 10. 1895	21870 Heberer, Hironimus	26. 11. 1900	2843 Nikola, Franz	21. 7. 1901
		3423 Koch, Friedrich	3. 2. 1896	3039 Heiß, Wilhelm	26. 11. 1900	3782 Dölg, Bernhard	21. 7. 1901
		3526 Helm, Conrad	10. 2. 1896	2404 Kreher, Martin	26. 11. 1900	3309 Andrejki, Joh. Ant.	28. 7. 1901
		2138 Wader, Hermann	29. 2. 1896	2604 Koch, Adam	26. 11. 1900	2850 Goeppfert, Albert	28. 7. 1901
		3386 Holzhausen, Karl	30. 3. 1896	3603 Paul, Josef	1. 12. 1900	21643 Beep, Wilhelm	4. 8. 1901
		3543 Weighner, Ernst	30. 3. 1896	3393 Hnt, Valentin	3. 12. 1900	3060 Kästner, Willi	5. 8. 1901
		3095 Kuhl, Geora	30. 3. 1896	2914 Göbel, Adam	3. 12. 1900	2934 Bauer, Anton	11. 8. 1901
		2910 Schröder, Friedrich	30. 3. 1896	3024 Krauss, Karl	3. 12. 1900	2637 Mohrbach, Heinrich	11. 8. 1901
		3369 Kurt I, Adam	7. 8. 1896	2636 Köppler, Wilhelm	3. 12. 1900	3286 Biegem, Geora	18. 8. 1901
		3271 Ripel, Adam	17. 8. 1896	3450 Neumeyer, Emil	3. 12. 1900	2154 Kubn, Heinrich	18. 8. 1901
		3258 Weigel, Geora	17. 8. 1896	3300 Schönhals, Heinrich	3. 12. 1900	2104 Martin, Theodor	18. 8. 1901
		2785 Rudolph, Edmund	3. 9. 1896	3362 Schwent, Heinrich	3. 12. 1900	2559 Schwarz, Anton	18. 8. 1901
		2840 Hof, Geora	7. 9. 1896	3329 Stumpf, Ludwig	3. 12. 1900	2289 Hühlein, Jakob	1. 9. 1901
		3241 Jild, Friedrich	9. 11. 1896	1908 Jäger, Josef	3. 12. 1900	21902 Müller, Ferdinand	1. 9. 1901
		2918 Altenburg, Heinrich	27. 11. 1896	2811 Börner, Franz	2. 1. 1901	3106 Pfeil, Kurt	1. 9. 1901
		3065 Friedrich, Geora	17. 1. 1897	3071 Centheil, Karl Adolf	4. 1. 1901	21647 Reingarth, Jean	1. 9. 1901
		2951 Haas, Alex	22. 2. 1897	2780 Koch, Adam	5. 1. 1901	3486 Ebert, Johannes	9. 9. 1901
		3372 Doll, Peter	24. 2. 1897	2313 Heß, Adolf	7. 1. 1901	21701 Heß, Jakob	17. 9. 1901
		2775 Hüttner, Conrad	6. 3. 1897	2855 Nagel, Gustav	14. 1. 1901	21734 Kluffinger, Bernh.	17. 9. 1901
		2426 Gewerens, Hans	8. 3. 1897	3414 Gantshul, Gustav	14. 1. 1901	3077 Hartung, Jakob	29. 9. 1901
		2930 Bertold, Geora	16. 3. 1897	3934 Grotzer, Johann	18. 1. 1901	2022 Weinel, Geora	1. 10. 1901
		21735 Jabel, Hermann	29. 3. 1897	2823 Simon, Leonhard	18. 1. 1901	3278 Niedenthal, Jakob	13. 10. 1901
		3256 Seeger, Heinrich	26. 6. 1897	3387 Bügelmayer, Ludw.	30. 1. 1901	27498 Haas, Jakob	20. 10. 1901
		2058 Binzhards, Wilh.	5. 7. 1897	2843 Jäger, Adam	20. 1. 1901	2790 Schumann, Wilh.	22. 10. 1901
		3127 Marunegh, Otto	29. 8. 1897	21978 Müller, Kaipar	20. 1. 1901	21722 Mühlenberg, Friedr.	22. 10. 1901
		2782 Reif, Albert	16. 10. 1897	3129 Orib, Engelberth	20. 1. 1901	2116 Ferro, Karl	11. 11. 1901
		2900 Hofmann, Johannes	23. 5. 1898	3022 Bauer, Frh.	21. 1. 1901	2010 Schrob, Johannes	1. 12. 1901
		2859 Mohr, Jean	27. 6. 1898	3279 Degraug, Peter	21. 1. 1901	3894 Keller, Bernhard	8. 12. 1901
		2584 Stein, Karl	1. 8. 1898	3689 Malbäus, Johann	21. 1. 1901	21755 Heß, Karl	22. 12. 1901
		2214 Jild, Frz. Joh.	4. 7. 1898	3874 Petri, Peter	21. 1. 1901	3214 Mann, Jakob	4. 2. 1902
		2765 Schreiner, Johann	1. 8. 1898	3687 Rauch, Emil	21. 1. 1901	2493 Reib, Johannes	10. 2. 1902
		2938 Biffert, Franz	13. 8. 1898	3776 Zimmer, Christian	25. 1. 1901	3978 Müller, Johann	10. 3. 1902
		2966 Höflein, Gustav	8. 9. 1898	21006 Schantre, Adam	27. 1. 1901	2568 Schib, Philipp	28. 3. 1902
		2127 Herber, Wilh.	1. 10. 1898	21625 Luft, Philipp	27. 1. 1901	21927 Giedenkstein, Mich.	1. 4. 1902
		21801 Bittmann, Geora	1. 10. 1898	21630 Pfaff, Ludwig	27. 1. 1901	2130 Göbde, Karl	1. 4. 1902
		2806 Dedert, Heinrich	1. 10. 1898	21832 Simon, Andr.	27. 1. 1901	21232 Hammer, Jean	1. 4. 1902
		3276 Werner, Wilh.	14. 10. 1898	2995 Sonard, Jot	27. 1. 1901	2976 Sacros, Christoph	15. 4. 1902
		2792 Dapper, Johannes	1. 11. 1898	2130 Bail, Bernhard	28. 1. 1901	2779 Böhm, Karl	28. 4. 1902
		3389 Götz, Max	7. 11. 1898	2048 Berler, Valentin	28. 1. 1901	2814 Stodt, Adam	1. 5. 1902
		3102 Held, Geora	1. 12. 1898	2704 Engström, Karl	28. 1. 1901	21774 Göb, Anton	5. 5. 1902
		2023 Kohenbach, Heinrich	1. 12. 1898	3941 Köppler, Geora	28. 1. 1901	3931 Fuchs, Heinrich	15. 6. 1902
		3708 Schül, Nikolaus	11. 5. 1899	21879 Rohrbach, Karl	28. 1. 1901	2784 Hofmann, Peter	15. 6. 1902
		2005 Brunert, Ferdinand	28. 5. 1899	3829 Sauer, Rudolf	3. 2. 1901	21806 Matz, Friedr. Wilh.	1. 7. 1902
		2851 Roth, Josef	1. 7. 1899	21836 Bierheller, Konrad	3. 2. 1901	21833 Schützbang, Philipp	1. 7. 1902
		3208 Leidinger, Ludwig	3. 7. 1899	3187 Brandt, Friedr.	4. 2. 1901	2748 Diether, Christian	7. 7. 1902
		3751 Nitzel, Heinrich	3. 7. 1899	2876 Dauernheim, Max	4. 2. 1901	3216 Nagel, Philipp	7. 7. 1902
		3272 Reinhard, Friedrich	4. 7. 1899	3144 Kirchmeier, Karl	4. 2. 1901	21982 Herold, Josef	7. 7. 1902
		3196 Heilmann, Adam	17. 8. 1899	3487 Reuber, Johann	4. 2. 1901	21646 Müller, Jean	28. 7. 1902
		2800 Striginger, Adam	14. 9. 1899	2507 Kömer, Bernhard	4. 2. 1901	3142 Kollmer, Philipp	10. 8. 1902
		2198 Dambrecht, August	23. 10. 1899	21856 Steln, Wilhelm	4. 2. 1901	2563 Stegmüller, Adolf	8. 9. 1902
		3243 Rafensberger, Chr.	6. 11. 1899	3990 Zinntann, Friedr.	4. 2. 1901	21713 Kraft, Emil	22. 9. 1902
		3093 Graf, Daniel	20. 11. 1899	21885 Schärer, Anton	9. 2. 1901	3550 Frank, Karl	28. 9. 1902
		21899 Brunner, August	30. 3. 1900	3453 Döberl, Friedr.	10. 2. 1901	3707 Weihenbach, Fr. Peter	5. 10. 1902
		2100 Hornstein, Frh.	30. 3. 1900	3388 Frahtke, Reinhold	10. 2. 1901	2963 Holzer, Wolfgang	6. 10. 1902
		3137 Ruchenbrod, Georg	30. 3. 1900	3593 Keller, Kaipar	10. 2. 1901	3115 Ipen, Josef	6. 10. 1902
		3124 Steth, Geora	7. 5. 1900	21765 Rudolf, Jakob	10. 2. 1901	2631 Zimbrich, Herm.	19. 10. 1902
		2908 Hentel, Wilhelm	31. 7. 1900	2905 Rötha, Heinrich	10. 2. 1901	21297 Willand, Jakob	20. 10. 1902
		21685 Dieß, Wilhelm	10. 9. 1900	3481 Souls, Ludwig	10. 2. 1901	21818 Jäger, Andreas	26. 10. 1902
		3420 Heeg, Ludw. Karl	10. 9. 1900	3107 Pappeler, Karl	10. 2. 1901	3752 Pop, Andr. Wendt.	26. 10. 1902
		2090 Collojeus, Wilhelm	11. 11. 1900	2643 Schmidt, Frz. Adam	10. 2. 1901	2588 Ting, Karl	11. 11. 1902
		21943 Arnold, Wilhelm	11. 11. 1900	21673 Stroeb, Auktan	10. 2. 1901	21898 Bortier, Adolf	12. 11. 1902
		21698 Bauer, Josef	11. 11. 1900	21731 Gran, Emil	11. 2. 1901	3820 Jäger, S. Wendlin	16. 11. 1902
		2882 Buch, Johannes	11. 11. 1900	3765 Weigel, Ferdinand	15. 2. 1901	5434 Rappes, Heinrich	24. 11. 1902
		3122 Dietrich, Karl	11. 11. 1900	21802 Bümmel, Ludwiga	17. 2. 1901	3510 Sturm, Geora	24. 11. 1902
		3385 Eichenauer, Adolf	11. 11. 1900	3448 Bauer, Franz	17. 2. 1901	21700 Bih, Ludwig	24. 11. 1902
		21677 Eißig, Alex	11. 11. 1900	2009 Niedenthal, Nikolaus	17. 2. 1901	21819 Jakob, Chr. Joh.	4. 1. 1903
		21815 Göbel, Jakob	11. 11. 1900	3542 Ertrath, Peter	24. 2. 1901	3090 Wäpser, Franz Aug.	5. 1. 1903
		21893 Heeg, Martin	11. 11. 1900	3455 Keller, Nikolaus	27. 2. 1901	21605 Chantre, Adam	15. 2. 1903
		40551 Heiß, Philipp	11. 11. 1900	21613 Hau, Adam	3. 3. 1901	3540 Deprieux, Wilh.	15. 2. 1903
		2682 Kirck, Jean	11. 11. 1900				
		2340 Jäger, Karl Josef	11. 11. 1900				

Table listing names and dates for the Süd-West-Gau region, including entries like 2819 Bergh, Heinrich and 2832 Bröcher, Georg.

Table listing names and dates for the Gau Rheinland-Westfalen region, including entries like 5026 Wiesner, Emil and 5149 Winer, Kajpar.

Table listing names and dates for the Gau Rheinland-Westfalen region, including entries like 9988 Fijder, Friedrich and 9983 Kellermann, Karl.

Table listing names and dates for the Gau Rheinland-Westfalen region, including entries like 12513 Leupelt, Gustav and 12524 Gumbrecht, Hermann.

Table listing names and dates for the Süd-West-Gau region, including entries like 897 Horn, Richard and 36855 Horn, Gustav.

Table listing names and dates for the Gau Rheinland-Westfalen region, including entries like 6164 Schäfer, Gustav and 6125 Schaaf, Friedrich.

Table listing names and dates for the Gau Rheinland-Westfalen region, including entries like 6586 Leonhardt, Ernst and 13596 Langenrich, Felix.

Table listing names and dates for the Gau Rheinland-Westfalen region, including entries like 14329 Klein, Adolf and 14331 Salomo, Gustav.

Resultat der Stichwahlen zum Verbandstag in Dresden.

Es wurden Stimmen abgegeben: Im 15. Wahlkreis: 454 gültige, 40 ungültige Stimmen. Davon erhielten Gröhe in Beitz 42, in Branzenburg 106, in Cottbus 27, in Grünberg 11, in Liegnitz 8, in Luckenwalde 9, in Müllrose 4, in Potsdam 19, in Spandau 19, in Talsen 1 Stimme, zusammen 246 Stimmen; Unstutze in Frankfurt a. d. B. 33, in Guben 3, in Landsberg 90, in Liegnitz 18, in Müllrose 54, in Spandau 1 und in Talsen 9 Stimmen; zusammen 208 Stimmen. Gewählt ist Gröhe. Im 17. Wahlkreis: 541 gültige, 4 ungültige Stimmen. Davon erhielten Lange in Kiel 148, in Krakow 21, in Lübeck 14, in Neumünster 23, in Schwerin 11 und in Wismar 37 Stimmen, zusammen 254 Stimmen; Nikolai in Güstrow 18, in Wismar 13, in Magdeburg 197, in Rostock 58 und in Schwerin 1 Stimme, zusammen 287 Stimmen. Gewählt ist Nikolai. Im 19. Wahlkreis: 459 gültige, 2 ungültige Stimmen. Davon erhielten Zühner in Waagen 83, in Crimmitschau 14, in Freiberg 41, in Oera-Neuf 40, in Oberneufdorf 160, in Burzen 9, in Zittau 14 und in Zwickau 3 Stimmen, zusammen 364 Stimmen; Schaller in Freiberg 8, in Oera-Neuf 5, in Geringsmühle 15, in Werbau 23 und in Zwickau 44, zusammen 95 Stimmen. Gewählt ist Zühner. Im 20. Wahlkreis: 407 gültige Stimmen. Davon erhielten Körner in Ansbach 15, in Bamberg 38, in Coburg 25, in Regensburg 59 und in Ulm 1 Stimme, zusammen 138 Stimmen; Steinemann in Augsburg 22, in Coburg 28, in Regensburg 10 und in Ulm 209 Stimmen, zusammen 269 Stimmen. Gewählt ist Steinemann. Im 23. Wahlkreis: 497 gültige Stimmen. Davon erhielten Döring in Naumburg 42, in Elberfeld 119, in Gummersbach 13, in Hagen 4, in Hünfeld 61 und in Mülltrath 11 Stimmen, zusammen 250 Stimmen; Finis in Mendorf 51, in Elberfeld 1, in Hagen 38, in Kassel 154 und in Mülltrath 5, zusammen 247 Stimmen. Gewählt ist Döring. Im 25. Wahlkreis: 349 gültige, 6 ungültige Stimmen. Davon erhielten Anton in Altenburg 6, in Apolda 6, in Dessau 2, in Erfurt 18, in Gotha 51, in Halle 9, in Jena 21, in Mühlhausen 21, in Weimar 26 und in Weiskirchen 8 Stimmen, zusammen 168 Stimmen; Seibt in Altenburg 3, in Bernburg 9, in Cöthen 12, in Dessau 19, in Halberstadt 8, in Halle 108, in Mühlhausen 19 und in Stenbal 9 Stimmen, zusammen 181 Stimmen. Gewählt ist Seibt.

Verbandsnachrichten (Bekanntmachungen des Vorstandes und der Ortsverwaltungen) Vom 27. Mai bis 2. Juni ist der 22. Wochenbeitrag fällig. Dem pünktlichen Zahlung fällt das Beitragszahlen leicht. Arbeitslosigkeit und Kurzarbeit Ende Mai 1929. Die Berichtskarten für den Monat Mai d. J. sind bis spätestens zum 5. Juni an die Hauptverwaltung einzusenden. Berichtstag ist Sonnabend, der 25. Mai.